



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

145 (3.6.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-44718](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-44718)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2330.

(Wöchentliche Beilage.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adressen: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ober-Redakteur Julius Kay, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller.

für den Anzeigenteil: Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag des Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.)

Sämmtlich in Mannheim.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag Mk. 1.90 pro Quartal.

Insertate: Die Colonnen-Zeile 20 Pfg. Die Restlinien-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverordnungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 145. (Telephon-Nr. 218.)

Gelieferte und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 3. Juni 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare. (Notariell beglaubigt.)

* Arbeiterschutz und Schutz der Industrie.

Da es erfahrungsmäßig nicht leicht ist, im Hochsommer den Reichstag in beschlußfähiger Anzahl zusammenzubringen, so brachten verschiedene Abgeordnete in den Wandelgängen des Reichstags den Wunsch zum Ausdruck, sich über die eigentlichen Arbeiterschutz-Bestimmungen, da sie nicht kontrovers seien, schnell zu einigen, diesen Teil der Vorlage als Gesetz zu erlassen und den Rest der Herbstsession zur Beschlußfassung zu übertragen. Diesen Vorschlägen ist aber der preussische Minister für Handel und Gewerbe, Freiherr v. Berlepsch, mit Entschiedenheit entgegengetreten. Er verwies darauf, daß die Nothwendigkeit der in Bezug auf den Kontraktbruch gemachten Vorschläge genau ebenso dringend sei, wie der übrige Inhalt der Vorlage. Wenn die von Herrn von Berlepsch erhobene und im Reichstage mitgetheilte Statistik zeigt, daß von 234,961 in den ersten vier Monaten dieses Jahres strikenden Arbeitern 206,895 oder volle 87 pCt. kontraktbrüchig waren, so hatte der Minister wohl alle Ursache, zu betonen, wie die Gesetzgebung daselbst Recht und dieselbe Pflicht hat, solchen Ausschreitungen entgegenzutreten, wie sie das Recht und die Pflicht hat, den Ausschreitungen gegenüberzutreten, die sich auf die Ausnutzung der Arbeitskraft des Arbeiters beziehen. Der Inhalt der Vorlage wird daher als ein untheilbares Ganze aufzufassen sein. Hierfür und für die Dringlichkeit der Erledigung der Vorlage in dieser Session spricht aber auch ein wohlbegründeter Anspruch der Industrie. Sollen die Bedingungen des Arbeitsvertrages anderweitig gezielte Regelung erfahren, so werden dadurch die Produktionsbedingungen für die Industrie beeinträchtigt. Die von der Delegiertenversammlung des Centralverbandes Deutscher Industrieller über die Arbeiterschutz-Novelle in Frankfurt a. M. gefaßten Beschlüsse lassen erkennen, wie insbesondere die Großindustrie bereit ist, sich im Großen und Ganzen der vorgeschlagenen neuen Ordnung der Dinge zu fügen, nur in relativ untergeordneten Punkten sind von jener Seite Bedenken geltend gemacht worden. Auf der anderen Seite aber ist es nicht nur ein Interesse der Industriellen selbst, sondern auch der Arbeiter, daß man wisse, woran man ist, wie sich die Produktionsbedingungen nach den neuen gesetzlichen Vorschriften gestalten sollen. Unsicherheit über diese Bedingungen muß jede Thätigkeit lähmen, und wesentlich auf die Spannung dieser Kräfte ist die Prosperität unseres Wirtschaftslebens basirt. Eine dauernde, verkehrte Unsicherheit über die kommenden Dinge würde also nicht nur die Unternehmer treffen, sondern das wirtschaftliche Leben der Nation schädigen, damit aber auch den Arbeitern selbst Opfer auferlegen, wo man ihnen doch Wohlthaten erweisen will.

* Die neue Pegeluhr im Mannheimer Hafen.

Die von der Gr. Rheinbau-Inspection Mannheim auf dem Oberhaupt der hiesigen Kammersehleuse beim Hauptpegel Nr. 30 errichtete Pegeluhr ist nunmehr vollendet und erreicht in ihrer reichen und monumentalen Durchbildung dem Hafengebiet ebenso zur Ehre, als sie weithin sichtbar ihrer Bestimmung, dem Schiffer stets die Wasserstände des Rheines ohne Mühe und Zeitverlust anzuzeigen, auf das Beste entspricht.

Die Konstruktion des Bauwerkes, welches neben der Pegeluhr noch einen selbstregistrierenden Pegelapparat aufzunehmen hatte, ist die folgende:

In einem bis unter Niedrigwasser reichenden gemauerten Schacht von 1,8/1,8 m leichter Weite, welcher an seinem unteren Ende durch ein 40 cm weites kommunizirendes Rohr mit dem Wasser des Hafensanals in Verbindung steht, befinden sich zwei verticale Führungsrohre zur Aufnahme der beiden die Pegeluhr wie der Linnigraphen treibenden Schwimmer.

Das Auslaßrohr des Schachtes kann vermittelst eines Schiebers abgeschlossen werden, um den Schacht bei eintretender Verschlämmung mit Wasser füllen und durch Oeffnung des Schiebers eine kräftige Spülung vornehmen zu können.

Der sichtbare Oberbau der Pegeluhr, welcher von der auf 10,0 m a. B. liegenden Oberfläche des Schleusentopfes ab, sich bis zu der bedeutenden Höhe von 16,5 m erhebt, besteht aus einem architektonisch geglieder-

ten, die 2 m im Quert messende Pegelkammer zur Aufstellung des Linnigraphen enthaltenden Sandsteinsockel von 3,8 m Höhe, einer auf diesem aufgesetzten 1,4 m starken und 6,25 m hohen gußeisernen Säule und dem auf dieser aufgebauten mit Dach und Wetterfahne abschließenden Uhrgehäuse. Die vier Zifferblätter des letzteren befinden sich in einer Höhe von 11,5 m, messen im Durchmesser 2,2 m, sind entsprechend den Metern am Pegel in je 10 gleiche Theile und diese wiederum in je 10 Theile getheilt. Ein kleiner Zeiger gibt auf dieser Theilung die Meter, ein größerer die Dezimeter und Centimeter des jeweiligen Wasserstandes an.

Die beiden Schwimmer übertragen die Wasserstands-bewegungen vermittelst durch Gegengewicht angespannte Seile auf die Zeiger des Uhrwerks und auf den Linnigraphen.

Die Aufzeichnungen des Linnigraphen sind durch das Fenster der Pegelkammer sichtbar.

Auf einer an dem Sockelbau angebrachten Tafel werden außerdem die täglich von den Hauptpegelstationen des Rheins eintreffenden Wasserstands-nachrichten ange-beset.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 2. Juni, Vorm.

Der Bundesrath nimmt heute seine Arbeiten wieder auf. Zunächst werden ihn einige Angelegenheiten Elsaß-Lothringens beschäftigen. Im Reichsschatzamt ist man noch eifrig mit den Arbeiten für die Gehalts-erhöhung der unteren und mittleren Reichsbeamten beschäftigt. Dieselben sind indessen dem Abschluß noch nicht so nahe, um bestimmen zu können, wann der Entwurf an den Bundesrath und sodann an den Reichstag gelangen wird. Es wird vermuthet, daß in der ersten Hälfte des Juni die Berathung darüber im Reichstag wird beginnen können. — Der Preussische Finanzminister v. Scholz hat, zuverlässigen Informationen der „Nat.-Zeitung“ zufolge, ein Entlastungs-gesuch bisher nicht eingereicht, und sein Rücktritt ist keineswegs bergestellt beslossene Sache, daß er sich bereits einen Ruheposten gewählt hätte. Seine Abwesenheit bei den Verhandlungen des Preussischen Abgeordnetenhauses über den Nachtragsetat war nur durch eine Reise veranlaßt, welche er der ärztlichen Behandlung seines Augenleidens halber unternommen hatte. Von der Gestaltung des letzteren dürfte sein Ausscheiden aus dem Amte oder sein Verbleiben in demselben ausschließlich abhängen.

Major Wischmann hat seine Urlaubsdreise nach Berlin früher angetreten, als gemeldet worden war. Ist das zunächst auch durch den Umstand ermöglicht worden, daß die fählich von Sanftbar gelegenen Küstenplätze des deutsch-ostafrikanischen Gebiets früher, als bisher angenommen wurde, unter die deutsche Vormachtigkeit zurückgeführt worden sind, so scheinen doch für die beschleunigte Reise Wischmanns auch noch andere Gründe bestimmend gewesen zu sein. Man geht schwerlich fehl in der Annahme, daß für die in der nächsten Zeit in Berlin folgende Fortsetzung der Verhandlungen mit England über die Abgrenzung des beiderseitigen Interessengebiets in den Hinterländern die Anwesenheit Wischmanns wünschenswerth erschien und daß ebenso auch, nach der nunmehr durch Reichshälfte erfolgten Platzirung der der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft von den ostafrikanischen Arabern entrissenen Küstenplätze, einer endgültigen Ordnung des Verhältnisses zwischen dem Reich und der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft näher getreten werden soll. Der Reichskanzler hat hierauf bei seiner jüngsten Reichstagsrede über den Nachtragsetat für Deutsch-ostafrika schon hingedeutet. Auch die Frage der Uamandlung der von Major Wischmann organisirten, bisher ein landsknechtartiges Gepräge tragenden Expeditionstruppe in eine vorwiegend aus geworbenen Subanen bestehenden ständige kaiserliche Schutztruppe soll bei der jetzigen Anwesenheit Wischmanns wohl der Erwägung unterzogen werden.

Die Ausführung einer noch allen Richtungen hin von Seiten des Reichstages vorzunehmenden Erweiterung der Einrichtung der Fabrikinspektoren, ist bereits in Angriff genommen. Die Vorarbeiten haben indessen schon erwiesen, daß man einer sehr schwierigen und umfangreichen Arbeit entgegensteht. Dem Vornehmen nach ist eine Art von Enquete-Verfahren eröffnet worden, da man die bisher gemachten praktischen Erfahrungen zu verwerthen wünscht. Es läßt

sich hiernach wohl annehmen, daß noch einige Zeit vergehen wird, bevor die neuen Einrichtungen in das Leben treten.

Zweitausenddreihundertdreißig Petitionen gegen den deutsch-böhmischen Ausgleich haben die Jungtschechen bis jetzt veranlaßt und am Tage der Wiederaufnahme der Ausgleichsverhandlungen im böhmischen Landtag turbulente Szenen in und vor dem Landtagsgebäude zu Prag veranstaltet. Vor dem Gebäude hatten sich einige hundert aufgeregter Menschen versammelt, Sicherheitsposten hielten die Zugänge zum Landtagsgebäude besetzt. Eine Massen-Deputation von etwa 60 Leuten suchte in das Landtagshaus einzudringen, wurde aber von der Wache daran verhindert. Nur einer Abordnung von 10 Personen wurde noch längerem Parlamentiren der Eintritt gestattet. Die Deputation forderte Rieger auf, Alles zu thun, um den Ausgleich zu verhindern, worauf dieser erklärte, er werde so handeln, wie es ihm seine Vernunft vorschreibe; und wenn es sich zeigen sollte, daß er mit dem tschechischen Volke im Widerspruch sich befinde, so sei er bereit, sein Mandat niederzulegen. Im Sitzungssaale selbst herrschte große Aufregung, da die Jungtschechen offen erklärten, daß sie alle Mittel anwenden würden, um die Verhandlungen zu stören. Nebliche Mäße haben sie sich gegeben, allein ihren Zweck erreichten sie doch nicht, denn, wie schon telegraphisch gemeldet wurde, trat der Landtag in die Berathung der Schulaufsichtsvorlage ein, ohne auf die Verhandlungsanträge der Jungtschechen einzugehen. Das steigerte natürlich ihren Unmuth, und die jungtschechischen Abgeordneten prosazirten sehr erregte Szenen. Rieger hat sich durch die offenkundig gegen ihn sich richtende Erbitterung der Jungtschechen nicht abhalten lassen, treu zum Ausgleichsprogramm zu halten, und hat als Generalredner die kulturellen Verdienste der Deutschen und ihre hervorragende historische Stellung in Böhmen in einer Weise anerkannt, wie sie von einem Tschechen schon lange nicht gehört worden ist.

Aus Stadt und Land.

— Mannheim, 2. Juni 1890.

Das Velocipedwettfahren des Velocipedisten-Vereins.

welches gestern stattfand, war von dem schönsten Wetter begünstigt und krönte infolgedessen Nachmittags eine zahlreiche Menschenmenge nach der hiesigen am Schickhaus gelegenen Rennbahn. Gegen 8 Uhr trat dortselbst der Corso ein, welcher sich am Stadtpark aufstellte und seinen Weg die Ringstraße entlang genommen hatte. An demselben betheiligten sich ca. 260 Fahrer. Die hiesigen Radfahrervereine trugen ihre Banner mit sich. Gegen 1/4 Uhr nahmen die Rennen ihren Anfang.

1. Eröffnungsfahren. Offen für Herrenfahrer, welche zum Hauptfahren nicht gemeldet. Strecke 4000 Meter, 10 Runden. Einzug 5 Mark. 1. Preis: 1 massiv goldenes Ehrenzeichen im Werthe von 75 M. 2. Preis: 1 silbernes Ehrenzeichen. 3. Preis: 1 bronzenes Ehrenzeichen.

Es starteten 4 Fahrer. Georg Schultze vom Velociped-Verein Mannheim übernahm die Führung und behielt dieselbe auch während des größten Theils des Rennens bei. In der letzten Runde führten Wilhelm Opel-Darmstadt und Werner Lehmann-Darmstadt. Während ersterer des Rennens fortsetzen konnte und noch ein ziemlich guter Dritter mit 8 Min. 20 Sek. wurde, mußte Lehmann die Bahn verlassen. Schultze und Zimmermann vom Velociped-Verein Mannheim hatten infolge des ihre Konkurrenten betreffenden Unfalles in der letzten Runde leichtes Spiel. Schultze wurde mit mehreren Lagen in 7 Min. 57¹/₂ Sek. Erster, während Zimmermann als Zweiter mit 7 Min. 58¹/₂ Sek. das Ziel passirte.

2. Rosenkronen-Erh-fahren. Offen für Herrenfahrer, welche noch keinen Preis erworben haben. Strecke 2000 Meter, 6 Runden. Einzug 3 Mark, 2 Käufe, 1 für niedere Zweiräder. 1. Preis: Ein Aneroïd-Barometer mit Radfahrer-Emblemen in Bronze im Werthe von 25 M. 2. Preis: Ein Champagner-Service (12 Becher mit Platte) im Werthe von 15 M.

3. Fahrer. Emil Flume vom Velociped-Verein Mannheim wurde, nachdem er fast während des ganzen Rennens geführte, mit großem Vorsprung in 4 Min. 4 Sek. Erster, während Gust. Erbe von Heilbronn als Zweiter in 4 Min. 11¹/₂ Sek. das Ziel passirte. Jean Lehmann-Frankfurt ging nicht übers Band und konnte somit auch nicht geteilt werden.

4. Für hohe Zweiräder. 1. Preis: Ein Aneroïd-Barometer mit Radfahrer-Emblemen in Bronze im Werthe von 25 M. 2. Preis: Ein Champagner-Service (12 Becher mit Platte) im Werthe von 15 M.

3. Fahrer. Bei Beginn übernahm Aug. Metz vom Velociped-Verein Mannheim die Führung, wurde aber bald von Emil Flume vom Velociped-Verein Mannheim überholt, welcher auch in diesem Rennen den Sieg leicht davontrug und zwar mit 4 Min. 24 Sek., Zweiter wurde Otto

Châtelain vom Velociped Verein Mannheim mit 4 Min. 29 Sek., während Hugo Meyer auf den dritten Platz zurücktreten mußte (4 Min. 33 Sek.).

III. Dreirad-Fahren. Offen für Herrenfahrer. Strecke 3000 Meter, 7 1/2 Runden. Einmal 4 Min. Preise gelistet von positiven Mitgliedern des Vereins. 1. Preis: Ein silberner Tafelaufsatz im Werthe von 60 Mk. 2. Preis: Eine Jagdmäse im Werthe von 40 Mk. 3. Preis: Ein Rad mit Stoffleier (Büsch von Wismar) im Werthe von 20 Mark.

4 Fahrer. Das Rennen gestaltete sich zu einem sehr heißen und interessanten. Die Führung wechselte beständig. In der letzten Runde setzte sich G. Schätzlein vom V.L.-Verein Mannheim nach einem kräftigen Spurt an die Spitze und wurde mit 6 Min. 10 1/2 Sek. Erster, zwei Längen dahinter folgte Tobias Herbel vom Velociped-Club Mannheim mit 6 Min. 11 1/2 Sek., während V. Veestemaker von Köln und Amsterdam den dritten Platz mit 6 Min. 14 1/2 Sek. einnahm. W. Opel-Darmstadt vermochte nicht anzukommen.

IV. Meisterschaftsfahren für Baden auf dem hohen Zweirad. Offen für Herrenfahrer, welche in Baden ihren Wohnsitz haben. Strecke 5000 Meter, 12 1/2 Runden. Einmal 5 Min. Der Sieger erhält ein massives goldenes Ehrenzeichen im Werthe von 100 Mk. und erwirbt den Titel: Meisterschaftsfahrer für Baden auf dem hohen Zweirad für 1890. 2. Preis: Ein silbernes Ehrenzeichen. 3. Preis: Ein bronzenes Ehrenzeichen. Ferner ein Führungspris bestehend in einer Kiste mit 12 Flaschen Rheinwein, im Werthe von 25 Mark, gestiftet von den Vorstandsmitgliedern des Vereins.

Es starteten nur 3 Fahrer, nämlich Karl Schneider, Heinrich Frischling und Karl Heß, sämtlich vom Velociped-Club Mannheim. Bei Beginn des Rennens setzte sich Heß an die Spitze; ein paar Male wurde er zwar auf den zweiten Platz zurückgedrängt, jedoch hatte er sich schon nach der 10. Runde den Führungspris gesichert. In der letzten Runde ging Frischling, der ebenfalls wiederholt das Feld führte, vor und wurde mit großem Vorsprung in 9 Minuten 45 1/2 Sekunden Erster, während Heß trotz der arbeitsamen Bedingungen nur den zweiten Platz mit 9 Minuten 58 1/2 Sekunden behaupten konnte. Schneider passierte als Dritter mit 9 Minuten 58 1/2 Sekunden das Ziel.

V. Sicherheits-Zweirad-Fahren. Offen für Herrenfahrer. Strecke 2000 Meter, 5 Runden. Einmal 4 Min. Preise gelistet von aktiven Mitgliedern des Vereins. 1. Preis: Eine echt silberne Schreibmaschine im Etui im Werthe von 40 Mk. 2. Preis: Eine Kaffeemaschine im Werthe von 25 Mk. 3. Preis: Eine Stehlampe im Werthe von 15 Mk.

Von 8 angemeldeten Fahrern starteten 5. Alwin Vater-Frankfurt und Karlsruher und V. Veestemaker-Köln und Amsterdam führten abwechselnd während des ganzen Rennens. Schon nach der ersten Runde dehnte sich das Feld und halfen die beiden ergebnislosen Fahrer ein leichtes Spiel. Trotz der scharfen Konkurrenz Veestmakers blieb Vater in der letzten Runde an der Spitze und wurde mit 3 Min. 30 1/2 Sek. Erster, während Veestemaker mit einer Sekunde mehr einen guten zweiten abgab; den dritten Platz errang sich Karl Heß Heilbronn mit 3 Min. 34 1/2 Sekunden.

VI. Vereins-Fahren. Offen für alle Mitglieder des Velociped-Vereins Mannheim. Strecke 2000 Meter, 5 Runden. 1. Preis: Ein Reise-Reiseflägel im Werthe von 20 Mk. 2. Preis: Eine Standuhr mit Wecker im Werthe von 15 Mk. 3. Preis: Ein Silbpat-Ferglas im Werthe von 10 Mark.

5 Fahrer. Erster Prosser, mit 4 Minuten 2 1/2 Sek., Zweiter Emil Plume, mit 4 Minuten 7 1/2 Sekunden, Dritter Hugo v. Arndt, mit 4 Minuten 13 1/2 Sekunden. Diese sämtlichen 3 Fahrer hatten keine Vorgabe.

VII. Doppelfahren. Offen für Herrenfahrer. Strecke 6000 Meter, 15 Runden. Einmal 10 Min. 1. Preis: Eine Standuhr im Werthe von 100 Mk. und ein massives goldenes Ehrenzeichen im Werthe von 75 Mk. 2. Preis: Zwei Bandteller in cuirre poli im Werthe von 80 Mk. und ein silbernes Ehrenzeichen. 3. Preis: Ein goldener Ring im Werthe von 40 Mk. und ein bronzenes Ehrenzeichen. Ferner: Ein Führungspris, bestehend in einem Koch mit 12 Flaschen Champagner im Werthe von 80 Mk., gestiftet von den Mitgliedern des Velociped-Vereins.

Von 6 angemeldeten Fahrern starteten bloß 3, da Frischling vom Velociped-Club Mannheim zurücktrat. Hierzu übernahm Karl Heß Heilbronn die Führung, bei der vierten Runde setzte sich Alwin Vater-Frankfurt an die Spitze, welcher jedoch bald wieder hinter Heß den Platz einzunehmen sich gezwungen sah. Bei der 12. oder 13. Runde hatte sich Heß den Führungspris gesichert. Den Sieg vermochte derselbe jedoch nicht zu erringen. Gegen Schluss des Rennens übernahm V. Veestemaker von Köln und Amsterdam die Führung, welche man ihm nicht mehr zu entreißen vermochte, jedoch er als Erster mit 11 Min. 48 1/2 Sek. das Ziel passierte, dicht gefolgt von Josef Hebel von Mannheim, welcher nur um eine halbe Radlänge und um 1/4 Sekunde hinter dem Sieger zurückblieb. Alwin Vater wurde in der letzten Runde auf den dritten Platz zurückgedrängt und ging auch als Dritter mit 11 Min. 48 1/2 Sek. durchs Ziel, während Heß in der letzten Runde weit zurückblieb und somit nicht einmal für den dritten Platz in Betracht kommen konnte.

Tobias Herbel, vom Velociped-Club Mannheim, welcher Anfangs sehr gut fuhr, blieb ebenfalls zurück.

VIII. Tandem-Zweirad-Fahren. Offen für Herrenfahrer. Strecke 2000 Meter, 5 Runden. Einmal für Paar 6 Min. 1. Preis: je ein silbernes Eßbesteck im Werthe von je 30 Mk. 2. Preis: je ein Weinmesser (1 Dutzend Messer mit Brett) im Werthe von je 30 Mk. 3. Preis: je ein Bierhumpen im Werthe von je 15 Mk.

Das Rennen fiel in Folge unzureichender Theilnahme aus. Wegen 6 Uhr erreichten die Fahrer ihr Ende und fand abgesehen die Preisvertheilung statt. Abends vertheilte man sich zu einem geselligen Beisammeln im Stadipark.

Zur Kinderpflege.

Von sehr geschätzter Seite wird uns geschrieben:

Dr. Fr. Unter der Spitzmarke „Zur Kinderpflege im Sommer“ brachte der „General-Anzeiger“ in seiner Mittwoch-Kammer einige Rathschläge, welche angeblich von dem ausgearbeiteten Kinder-Arzt, Professor Dr. Jakob in New-York herrühren sollen, trotzdem aber, um nicht durch Schaden zu lernen, sich der Modis-runa bedürfen. Diese Rathschläge lauten nämlich folgendermaßen: „Halte Teufel und Hühner offen, wäsche eure Kinder mit kaltem Wasser wenigstens viermal des Tages und öfter bei heiligem Wetter.“ Vorangewandt muß werden, daß sich nach dem folgenden die Rathschläge auch auf Kinder unter einem Jahre beziehen und Einschränkungen bezüglich des Körperzustandes nicht gemacht sind. Mit andern Worten wird also gerathen, einen rechten Durchzug in der Wohnung herzustellen, um eine kräftige Lufterneuerung von Außen in die Wohnräume zu veranlassen, es ist aber nicht daran gedacht, daß gerade so gut die schlechte Luft aus Hof und Gang durch die Thüre in die Wohnräume gelangen kann. Auch wird eine solche künstlich hergestellte Luft nicht ohne Folgen auf die Kinder bleiben. Weiter sollen die Kinder mehrmals täglich bei geöffneten Thüren und Fenstern gewaschen werden. Alle Kinder, welche vorher nur warm gebadet wurden, soll man plötzlich ohne allmählichen Uebergang mehrmals des Tages im Durchzuge kalt abwaschen. Auch diese Prozedur kann dem Kinde je nach seiner Körperbeschaffenheit schweren Schaden bringen, besonders wenn das Waschen und Abtrocknen langsam geschieht.

Weitere Rathschläge sind: „Wenn Kinder erbrechen und abfallen, gebt ihnen 4-6 Stunden lang nichts zu essen und zu trinken, aber möglichst viel frische Luft. Nachher gebt ihnen ein paar Tropfen Cognac in einen Theelöffel voll Wasser, alle 10 Minuten, aber nicht mehr, bis der Stuhl kommt. So lange Erbrechen und Abwaschen dauern, gebt den Kindern keine Milch, keine Beruhigungsmittel, kein Bäderwasser.“ Durch ein schlechthieriges Fasten und durch Raucher möglichst viel frischer Luft neben den offestehenden Thüren und Fenstern wird natürlich der Verdauungsapparat der Kinder in den wenigsten Fällen ausheilen. Sichert man dann nach sechs Stunden zum Essen, so kann derselbe hoffentlich bald kommen, damit nicht das Kind zu seinem Schaden auch noch ein größeres Quantum Cognac im Verlauf der nächsten Stunden in seinen leeren Magen bekommt, falls es denselben wirklich bei sich behält.

Ob dann das kranke Kind keine Milch, kein Beruhigungsmittel, kein Bäderwasser ac. bekommen darf, wird der Arzt entscheiden.

In Hinblick auf das Vorstehende möchte ich daher die Rathschläge des Herrn Professor Jakob dahin modifizieren: „Halte die Kinder möglichst viel in frischer Luft, aber vermeide Jagluft. Badet die Kinder unter allmählicher Herabsetzung der Wassertemperatur bis zu etwa 18° R., aber schloß sie zur Abkühlung oder Abkürzung in ein in kaltes Wasser getauchtes und gut ausgegerichtet leinendes Tuch ein und reibt sie in und mit demselben rasch ab.“

Gegen Brechdurchfall schützt die Kinder durch Darreichung pflanzlicher und gährungsfreier Nahrung, insbesondere durch das Kochen und Aufbewahren der Milch unter den in diesem Blatte wiederholt geschilderten Vorsichtsmaßregeln.

Ist Brechdurchfall aber trotzdem aufgetreten, so schide man sofort zum Arzte, da durch sachverständige Regelung der Verdauungsorgane resp. des Unterleibes, in schweren Fällen, besonders durch das Ausspülen von Magen und Darm, rasch kindliche Leben meist erhalten werden kann.

* Wismar-Deutmal. Die 3. Liste der Beiträge zeigt, daß diese auf Mk. 246 685,77 angewachsen sind, welchen nur verhältnißmäßig wenige bisherige Sammlungen abgelehrt haben. Von Mannheim aus werden über Mk. 9000 nach Berlin gesandt werden können.

* Der Verband deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine hält seine 11. Wanderversammlung zu Hamburg vom 24. bis 30. August 1890 ab. Am 25., 26. und 28. finden die allgem. inen Versammlungen im Kongresshause Hamburg statt, zu welchen u. A. angemeldet sind: Vortrag des Stadtbauraths Dr. Hübner-Berlin: „Die modernsten Aufgaben des architektonischen Strakenbaues mit Rücksicht auf

die Unterbringung der Verforgungsnebe“; Vortrag des kaiserl. Marine-Ingenieurs Busch-Kiel, „Die neuen Schnell-Dampfer der Danziger- und Kriegsmarine nebst deren Motoren“; Vortrag des Geh. Oberbauraths Harnisch-Berlin, „Der Nord-Ostsee-Kanal“ und Vortrag des Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Ingenieurs M. Peters-Bromberg, „Weitgespannte Strombrücken der Neuzeit.“ Am Mittwoch, 27. Aug., findet eine Ausfahrt auf den neuen transatlantischen Schmelldampfer Columbia der Hamburg-amerikanischen Badefahrt-Linie Gesellschaft nach der Nordsee und Rughafen, auf freundliche Einladung der Gesellschaft, Donnerstag, den 28. Aug., geistliche Mittheilungen und Schluss der Verhandlungen, am Freitag, den 29. Aug., eine Eisenbahnfahrt nach Kiel zur Besichtigung der Werften und der Kriegsschiffe, geleitet durch die Verwaltung der kaiserlichen Marine, mit einer Dampferfahrt auf der Kieler Förde nach der freien Ostsee und zurück, endlich am Samstag, den 30. Aug., die Verichtigung der Stadt Lübeck und für die Ingenieure die des Nord-Ostsee-Kanals unter Leitung der kaiserl. Kanal-Kommission statt.

* In Odingen fand gestern Nachmittag im Garten der Großh. Oberbaurathen-Benutzer eine sehr zahlreich besuchte Versammlung der Centralvereine des XL. badischen Wahlkreises statt. Der Vorsitzende des V. Mannvereins Centrum der Stadt Mannheim eröffnete die Versammlung mit einer längeren Ansprache über die Lage und Ziele des Vereins und ertheilte sodann Herrn Barrer Wader das Wort, welcher in einer mit vielem Beifall aufgenommenen ausführlichen Rede die gegenwärtige politische Lage Deutschlands und die leitenden Verhältnisse, bezüglich die Führer der national-liberalen Kommerzien, einer „Kritik“ unterzog, die uns lebhaft an jene Kommerzler erinnert, in der der damalige Abgeordnete Barrer dem Herrn Barrer zurief: „Calumniars andacter, somper aliquid haeret“ — „Verläumde nur — wader“, worauf der Barrer sich wegen dieser freien Uebersetzung des lateinischen Sprichwortes besagte. Der Herr Präsident meinte aber mit Recht, er könne die Herren Abgeordneten nicht hindern, nach ihrer Art aus dem Lateinischen ins Deutsche zu überlegen, es würde wohl schon so richtig sein, wie es der Herr Abg. Wader gesagt habe.

* Lehrerverammlung. Nächsten Mittwoch, den 4. d. Mts., Abends 8 Uhr, hält der Hauptlehrer Kiedel von hier in der Subertshalle zum „Weißen Mann“ einen Vortrag über Dieckert's. Da Deutschland's Lehrerschaft dieses Jahr beinahe die Hälfte der Lehrkräfte dieses Altmeisters der Pädagogik begehrt, darf dieses Thema allseitiges Interesse in Anspruch nehmen. Im Hinblick darauf, sowie auf die große Theilnahme, welche die jüngste Versammlung der Lehrer in der Provinz der Provinz von hier und der Umgegend, sowohl auch bei Schulreisen gefunden hat, darf wohl auf einen zahlreichen Besuch zu rechnen sein. Selbstverständlich sind auch diesmal Schulfreunde willkommen Gäste.

* Bei dem gestern in Heidelberg stattgehabten Gebirgs-Turnfeste, verbunden mit Volks-Weitspringen für die Turnvereine des Rhein-Neckar-Gebietes errangen von hiesigen Turnvereinen die Turner Karl Bonfig den 1. Louis Köhler den 2. Adam Stapp den 3. Heinrich Böhl den 4. Herb. Schlag und Wih. Siegel den 5. R. Monninger und Louis Pfeiffer den 6. Heinrich Hellbach den 10. Karl Wailer II. den 12. u. K. Schneider den 13. Vom Turnverein erhielten Turner Korn und Böffel den 15. Preis. Den höchsten Sprung 1,80 Meter errichteten die Turner K. Bonfig und R. Monninger von hiesigen Verein, ebenso machte Turner Bonfig den besten Wurf im Steinstoßen 5,80 Meter.

* Gewerbe- und Industrieverein. Heute Montag Abends 9 Uhr findet im kleinen Kasinoaal Monatsversammlung statt.

* Eine Fabrik für den Gefangenen „Gumminia“. Ein wahres Wunder der Kunstfertigkeit, so schreibt die in Kaiserlautern erscheinende „Wälder Presse“ ist gegenwärtig hier ausgestellt. Es ist eine Fabrik für den Gefangenen „Gumminia“ zu Mannheim als Gefängnis bestellt vom Direktor der Gumminfabrik. Auf der Vorderseite befindet sich die Figur eines Mannes in einer sorgfältig gearbeiteten Arbeit aus Gold und Silber. Die Zeichnung dazu lieferte der verstorbene Architekt Penzinger vom hiesigen Gewerbmuseum, dessen letzte Arbeit sie war. Daneben sind der Name des Gefangenen, Wappen, Plättchen und gewisse Verzierung in geschmackvoller Form angebracht. Die Rückseite trägt in stilvoller Umschreibung den Sinnpruch „Nach des Tages Ruh' und Raht Schafft das Vieh und b'etre Raht.“ Der Werth der Fabrik übersteigt den Betrag von 1000 Mark.

* Herr Hofkapellmeister Ferdinand Langer hier ist neben Herrn Max Bruch von Köln zum Festdirigenten für das im August d. J. in Reuthtal a. S. stattfindende Pfälz. Sängerkongress ernannt worden. Beide Herren haben bereits zugeeignet. Die Direction des ersten Theiles führt Herr Langer, und wurde dessen Compottio „Am Ammersee“, Gedicht von Ernst Biel, als Halbopéra diesem Theil eingeschaltet. Herr Max Bruch wird die Direction des zweiten Theiles führen, wofür ausschließlich aus der „Seda“ dieses Compottio besteht.

* Herr Hof-Photograph Graf dahier, wurde auf der photogr. Ausstellung in Odessa prämiirt und ist dies in diesem Jahre schon die zweite Auszeichnung, nachdem im

Feuilleton.

Professor Vigargee's Parterzeneger.

Eine Humoreske von Dr. G.

(Schluß des Vortrages.)

Früh Morgens kühlet die Rechte in Ströburg, wo er seit dem vorigen Herbst in der Infanteriecompagnie des dort garnisontirenden württembergischen Infanterieregiments als Einjährigedient, die durchwies aus häßlichen, arisgewachsenen, mit entsprechender Horigende angefertigten Leuten drückt. Während der Patriot sieht er schon lange sein Ideal in Friedrich Barbarossa, einem bekannten hohendäussischen Kaiser, für dessen Schicksal, rothen Bart der Kaiserthron seine Fortsetze noch steigerte. Wenn auch von schwäbischem Stamm, und insofern dem großen Kaiser gleich, gelang es ihm trotz Anwendung der verschiedensten Mittel nicht, seinen Fortwachs auch nur einigermassen in Train zu bringen, geschweige denn einen wirklichen Fort zu erzielen, so daß er die große Parade vor dem Kaiser mitmachen mußte, aussehend wie der jüngste Krieger. So, die Tochter der französischen Capitänswittwe, der Hauswirthin des Herrn Studiosus, erklärte ihm außerdem rundweg, sie könne für die schänen Härte der französischen Troupiers und es werde ein so glattes Mannsgesicht, wie das seine, ihre Kunst niemals erwerben.

Verwundert schlug er dem Weib ein nach dem Canal, sich aber bei dem heutigen niedrigen Wasserstand, daß ein Selbstmordversuch in demselben ebenso wenig von Erfolg begleitet sein werde. Da fiel sein Blick auf das Schaufenster der nahegelegenen Apotheke, in dem sich das Bild einer großen Flasche befand, mit der Aufschrift: „Professor Vigargee's Parterzeneger“. Krampfhaft und mit unheimlicher Spannung starrte er in den Laden, wo er mit seinen letzten Reichthümern zwei Originalflaschen dieser ohne Aufschrift erhaltend. Glück in deren Besitz, trat er am anderen Morgen einen Urlaub von 8 Tagen an, den er in seiner Heimatstadt Ströburg, Oberamt Röttingen an der Reichsgränze zubringen gedachte, um daselbst ungestört seiner Parterzeneger obzuliegen. Auf der Fahrt dahin in dritter Wagenklasse malte er sich seine

Erfolge als bärtiger Krieger in monnigachtiger Weise aus, deren Endpunkt stets die braune, ihn holdselig anlächelnde Jos bildete.

In dem ersten Hause mußten die Schwärzer Leiden mit der Couline Jenny sich über Ströburg viel erzählen lassen, wobei Fröh auch geheimnißvoll eines Mittels gedachte, nämlich einer in einem Flacon befindlichen Tinktur, mit deren Einreiben er seine Schönheit noch mehr zu entwickeln gedachte.

Am andern Tag sollte in Ströburg eine Tanzgesellschaft abgehalten werden, ein sogenanntes Ball, wozu Jenny und Fröh, trotz im Besitz des unheimlichen Trüdes und Beizers, zu besuchen gedachten. Dem ihrem Geschlecht eigenthümlichen Wissensdrang folgend, besuchten die beiden Damen, als Fröh in dem schönen neuberggerichteten Weinstockhaus zu den „Hohendäussischen Löwen“ mit 2 bis 12 Liter Bayerisch sich erlabte und dabei an dem hübschen Häßel aus Kalen um nicht aus der Lebung zu kommen, die beim Regiment erlernten Handgriffe wiederholte, sich wie Blaubarts Frau das Zimmer des künftigen Vaters.

Auf dem Balkon fanden sie nebst anderen guten Gaben auch ein Flacon, in dem sie alsbald das Schmelzwasser vermuteten. Da eine Rechercheung des Stoffers noch eine Flasche ergab, so nahmen sie keinen Anstand diese zweite Flasche sich anzueignen, um für den Fall sich zu recht machen zu können. Jenny angelte nämlich nach dem jugendlichen Apothekergeräthe, während die Couline Jenny den balthischen Kriegsmann selbst zu erobern gedachte.

Nach dem Nachtriffen in ihrem Zimmer allein, und schon in brauner Nachtstille, brachten sie die Tinktur gründlich in Anwendung, denn es verbrauchte jedes der Mädchen etwa die Hälfte zum Einreiben des ganzen Gesichtes. Den übrig gebliebenen schätzigen Rest erhielt die in das Britonien gegogene Kaad-Tabak zu heilsamem Gebrauch, welche ihren auch in Urlaub befindlichen, unter gewordenen Schatz Peter von den Stuttgarter Wäldern wieder an sich heranzuziehen gedachte. Siegesgewiß fanden sie hierauf in die Rassen ihres Vaters, um alsbald von dem angeführten Traumbildern umgarnelt zu werden, in welchen Reichen sich als Frau Apothekerin, Jenny sich aber als Frau Oberamtsrichterin sah.

Nach warm von den imaginären Rassen des Apothekers glaubt das erwachende Reichen, daß es diese jetzt wirklich erhält, denn es fühlt sich unarmt und von einem bärtigen Gesicht glühende Rasse auf seinen Mund gepreßt. Gleich darauf bringt eine menschliche Figur mit einem Schrei aus dem Bett. Was war geschehen?

„Professor Vigargee's Parterzeneger“ hatte gewirkt! In der Zeit von 10-3 Uhr, also in einem Zeitraum von 5 Stunden, hatten die Gesichter der beiden Mädchen sich vollständig mit Haaren bedeckt. Die aufstehende Morgenröthe gab ihnen darüber Gewißheit, und der hereinretretenden, mit einem zierlichen Schnurrärtchen versehenen Babette blieb nur übrig den Barbier durch eine Hinterposten einzulassen.

— Der Papst als General-Gouverneur. Der päpstliche Vize-Kämmerer eines Reichsgräflichen Hauses hatte in einem Briefe vom Papst als dem Statthalter Christi gesprochen. Die Besichtigung Statthalter führte nun früher der höchste russische Beamte in Konarok-Bolen. Da dieser Titel im Jahre 1863 aber aufgehoben wurde und an dessen Stelle die Benennung General-Gouverneur getreten ist, konnte der Fürst auch den dem Papst bevorzogenen Titel nicht lassen. Er strich einfach das Wort Statthalter und setzte dafür General-Gouverneur.

— Die Erzeugnisse der Waffen-Technik werden immer verblüffender. Aus Darmstadt meldet der „Lauterbacher Anz.“ Nr. 40: „Wessern gelangte das neue deutsche Kienfalsbrige Infanterie-Seitenarmbr (Nr. 1888) bei dem 1. Großherzog. Inf.-(Leibgarde)-Regiment Nr. 115 zur Ausgabe.“

— Ein mißfallendes Herz. Mutter: „Aber ich einmal, Arthur, in vorer Woche machst Du Deiner Mama solche Freude, daß Du auf den ersten Platz in der Klasse gekommen bist, und heut bist Du, wie wir Rathbars Bau erzählst, schon wieder heruntergefallen!“ — Arthur: „Aber, liebe Mama, andere Mamas wollen doch auch einmal eine Freude haben!“

Januar Herr Brog auch in Wien mit über silbernen Medaille (Ehrenpreis) bedacht wurde.

Der nächste Wochenmarkt findet infolge des Frohnleichnamstages bereits kommenden Mittwoch (statt Donnerstag) statt.

In der jetzigen Jahreszeit kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, im erhitzen Zustande kalte Getränke zu sich zu nehmen. Zur Warnung unserer Leser theilen wir mit, daß in dem oberbairischen Orte Rebl dieser üblichen Gewohnheit abermals ein junges Menschenleben zum Opfer gefallen ist. Ein junger Mann trank nämlich, nachdem er längere Zeit in kühler Gegend gelassen, und sich dadurch erhitzt hatte, gleich darauf ein kaltes Glas Bier. Die Folge dieser Unbedachtsamkeit ließen nicht lange auf sich warten, der junge Mann erkrankte und gab schon nach Verlauf von zwei Tagen unter großen Schmerzen seinen Geist auf.

Der Verein der Spenaler und Installateure von Mannheim und Ludwigsbafen hielt gestern Nachmittag im Saale der Samorinushalle eine öffentliche ziemlich gut besuchte Versammlung ab, in welcher ein Herr Hausmann aus Mainz über die Lage der Spenaler- und Installateurgewerkschaft referirte, ein festes Zusammenstehen der Gesellen dringend empfehlend zugleich machte, derselbe die Mittheilung, daß der Deutsche Spenaler- und Installateurverein gegenwärtig 6000 Mitglieder zähle, während er im Jahre 1888 u. bei seiner Gründung im Jahre 1875 nur 1500 Mitglieder aufzuweisen hatte. Sodann kam die Vornahme der diesigen Spenaler und Installateure zur Sprache. Es wurde beschlossen, auf den von der Mehrzahl der Meister abgelehnten Forderungen zu beharren und am 15. Juni diesigen Beschlüssen, in denen diese Forderungen nicht bewilligt werden, zu sperren.

Die diesigen Zimmergesellen hielten am vergangenen Samstag Abend in der Restauration Rändl eine Versammlung ab, in welcher zunächst mitgeteilt wurde, daß die Forderungen der Gesellen nur von einem Theile der Arbeitgeber angenommen worden sind. Nach längerer Diskussion beschloß man, den Meistern die Forderungen nochmals zu unterbreiten. Ein endgültiger Entschluß über die zu treffenden Maßnahmen bei etwaiger abermaliger Ablehnung dieser Forderungen durch die Meister ist noch nicht gefaßt worden.

Berein gegen Haus- und Straßebettel. Im Monat Mai erhielten Unterführung durch Gewährung von Mitteln 113 Personen, Abendessen, Obdach und Frühstück 284 Personen zusammen 397 Personen, in welchem sich die Zahl auf 1203 Personen belief. Das Unterführungsbüro befindet sich noch wie vor in Lit. T 3, 9. Wünsche über Zuweisung von Arbeitskräften werden stets berücksichtigt. Im Interesse der geüblichen Vereinsthätigkeit muß dringend gewünscht werden, daß Bettler von den Vereinsthätigen unnothig abgewiesen werden.

Jirkas Gortz-Althoff. Am gestrigen Sonntag fanden wieder zwei Vorstellungen statt. Die Nachmittags-Vorstellung war gut, und die Abendvorstellung sehr gut besucht. Während Nachmittags als Hauptstück das große historische Fest aus dem 16. Jahrhundert gegeben wurde, bestand die Abends die große caudatische romantische Ausstellungs-Vollpantomime: Alvalor oder der Stern von Granada auf dem Programm. Für heute Abend ist eine große Gala-Damen-Vorstellung vorgesehen, in welcher der Stallmeister-Dienst von 20 Damen in Gala-Costümen ausgeführt wird.

Diebstahl. Unter dem Verdacht, einen Diebstahl in dieser Stadt begangen zu haben, wurde vergangenes Samstag ein 19 Jahre alter Bursche von Frankenthal zur Haft gebracht.

Körperverletzung. In der Nacht vom vergangenen Samstag auf Sonntag entspannen sich auf der Straße in J 2 zwischen einem Schiffer und einem Taalldner Streitigkeiten, wobei der Erstere dem Letzteren mit einem spitzen Horn nicht unbedeutende Verletzungen am Kopfe beibrachte. Der Thäter gelangte zur Haft.

Verhaftet wurden in der vergangenen Nacht ein lediger Kaufmann, welcher in 7 7 Schwädungen der Schuttmannschaft verübt, ferner ein Taalldner, der in J 2 die Ruhe störte und endlich ein betrunkenes Frauenzimmer, welche sich ebenfalls gräßliche Mißhandlungen zu Schulden kommen ließ.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 2. Juni Morgens 7 Uhr.

Barometer-stand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung und Stärke	Sichtweite in Meilen	
	Luft	Regen		Tag	Nacht
763.7	8.8	7.8	SW 4	15.0	6.0

*) 0: Windstille; 1-4: schwach; 5-9: mäßig; 10-14: stark; 15-19: sehr stark; 20-24: Sturm; 25-29: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

Wetzheim, 30. Mai. Gestern Mittag hätte sich hier leicht ein großes Unglück ereignen können. Es wurde nämlich ein kräftiges Kind, das zum Schlachten bestimmt war, in der Kuchentischchen und raute, nachdem es seinen Führer bei Seite geworfen hatte, den Mühlenweg entlang bis fast zur Mühle, wo es in der Wildheit sich auch auf Menschen hürzte, eine Frau mit Kind umrannte und dann seinen Weg wieder zurück gegen die Stadt nahm. Da gerade die Barriere geschlossen war, überrannte das Thier dieselbe, welche

noch beschädigt wurde, und raute weiter. Auf der Stadtseite hielt eine Chaise mit einigen Insassen, es stürzte zwischen die Pferde und leicht hätte auch hier ein Unfall vorkommen können. Am Mühlthor rannte es gegen den Schloßberg zu, die Haugtreppe hinauf, wo es endlich mit Schlingen wieder einzufangen wurde.

Wälische Nachrichten.

Endwighafen, 31. Mai. In seiner letzten Sitzung hat sich der diesige Stadtrat grundtätig für Einberleiung der ganzen Gemeinde Friesenheim und eines Theils der Gemeinde Mundenheim ausgesprochen.

Weidenthal, 31. Mai. Von Waldarbeitern wurden in den letzten Tagen mehrere todt Rehe in dem hiesigen Walde aufgefunden. Da auch ein Waldarbeiter in benachbarten Waldungen bereits 20 verendete Rehe gefunden haben soll, so scheint eine Epidemie unter denselben zu herrschen.

Kaiserslautern, 30. Mai. Der Alerer Herr. Nach dem am 2. Pfingsttage einen Knecht in Diensten, der sich als August Lorenz aus Thüringen vorstellte. Heute Morgen erbrach derselbe, während die Leute nach ihm im Hof bestanden, das in der Wohnstube liegende Blut und erwiderte etwa 1500 M. mit welchen er das Blut suchte. Der Gebrauch wurde nach kurzer Zeit entsetzt und der Dieb bis nach Weidbach verjagt. Dort scheint er sich in die Hölse geschlagen zu haben, denn keine Spur ging verloren. Der Dieb soll von mittlerer Statur sein, braune Haare und dunklen Rock und hatte auf dem Arm die Buchstaben A. L. tätowirt.

Kaiserslautern, 31. Mai. Nachdem die Herstellungskosten sämtlicher Fenster der nun bald im Rohbau fertigen neuen katholischen Pfarrkirche von einzelnen Privaten und Vereinigungen übernommen wurden, haben die katholischen Arbeiter der Kammerzinspinnerei sich dahin geeinigt, die Kosten für das einzige noch nicht übernommene Fenster aufzubringen, gewiß ein Beweis, daß die sozialdemokratischen Bäume noch nicht bis in den Himmel wachsen.

Kaiserslautern, 30. Mai. Der frühere Reallehrer Geiler, der wegen Unterschlagungen zum Nachteil des katholischen Kirchenbauvereins verurtheilt worden war, ist nach Verbüßung von drei Viertel seiner Straftzeit wieder hier eingetroffen.

Tagesneuigkeiten.

Münster (Eilog), 31. Mai. (Frecher Diebstahl.) Gestern Nacht wurden in der Pinnerischen Mühle zu Hünshbach 16 Doppelgroschen Med. gestohlen. Die Diebe öffneten das Thor mit dem an einem bestimmten Plage hängenden Schlüssel, luden das Mehl auf einen Wagen und luden es nach Colmar; von dort aus fehlt jede Spur derselben. Dieser Diebstahl beendete eine um so größere Frechheit, als ein Mühlbursche die ganze Nacht hindurch in der Mühle beschäftigt war, der aber in Folge des Geräusches beim Röhren von dem Diebstahl nichts bemerkte.

Münster, 30. Mai. (Teneres Vergnügen.) Der aus Frankreich stammende Gypier Joseph Dubois von hier, wollte am 2. Mai mit seiner Familie nach Frankreich zurückkehren und lief in der Nähe der Grenze bei Niederjuchbach: „Viva la France.“ Deshalb von einem Grenzauferer protokolliert und festgenommen, erklärte er gestern vor Gericht, er habe geglaubt, schon über der Grenze zu sein, und habe seinen Kindern ein Vergnügen machen wollen. Diese löbliche Absicht muß er jedoch mit 2 Monaten Gefängnis und 16 M. Geldstrafe büßen.

Büsch, 30. Mai. (Ueber den Unglücksfall auf dem St. Gottthard) werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Die Gesellschaft bestand aus 8 Personen, welche Nachmittags gemeinsam den am Furlapoth gelegenen Spitzberg bestiegen. Nicht beim Aufstieg, wie es irrtümlich hieß, sondern beim Abstieg von genanntem Berge trennte sich die Gesellschaft, indem jeder auf die beste Art hinab zu gelangen suchte. Sechs Teilnehmer kamen auch unverletzt unten an, während zwei auf besonders gefährliche Stellen gerieten. Längere Zeit war schon verstrichen, als endlich der Eine von diesen Beiden halb ohnmächtig den unten Hangenden die schreckliche Nachricht brachte, daß Slavaty während des Abstieges vom Schwindel ergriffen und, nachdem er eine Strecke weit mit den Füßen nach unten den Abhang heruntergerollt, sich plötzlich überschlagen habe und in die schaurige Tiefe gehürzt sei. Sofort holte man aus dem benachbarten Hospital Hilfe, um den Verunglückten aufzuwachen. Abends 9 Uhr, nach vierstündigem Suchen, fand man denselben, noch lebend, aber bewegungslos. Nach Schätzung verschiedener ortskundiger Personen ist Slavaty etwa 500 Meter tief gestürzt. In's Dorf gebracht, kam er einem Augenblick zu sich und erkundigte sich kaum verständlich, ob dem Herrn, mit dem er abgestiegen, etwas widerfahren sei. Auffallenderweise zeigte der Körper des Verunglückten keine äußerliche Verletzung, nur die Gesichtsfarbe war ganz dunkel geworden. Trotz ärztlicher Hilfe gab der Bedauernswerte gegen 12 Uhr Nachts seinen Geist auf, nachdem er noch zuvor von dem anwesenden Geistlichen die letzte Ordnung erhalten hatte.

Wien, 1. Juni. (Die Gemahlin des Schah.) Nach nahezu sechsmonatlichem Aufenthalt in Wien ist die Gemahlin des Schah von Persien Sultanah Eminah Agde heute Sonntag in ihre Heimath zurückgekehrt. Der dieselbe Befandte in Wien, General Maximilian Khan gibt der Fürstin das Geleit bis an die österreichisch-russische Landesgrenze.

Gras, 31. Mai. (Ein Familien drama.) Heute früh wurden in Waldheim bei Deutsch-Weisbrunn der fürstlich Dettling'sche Forstadjunkt Wallner und sein fünfjähriger Sohn todt, mit Schusswunden in der Schläfe, in ihren Betten gefunden. Die 23jährige Gattin Wallner's war, gleichfalls eine Leiche, mit dem Revolver in der Hand, aber dem Rinde zusammen gebrochen. Die Motive dieser Familien-Tragödie sind durchaus räthselhaft. Die entsetzliche That muß, vorbandenen Anzeichen nach, der jungen Frau zur Last gelegt werden.

Paris, 31. Mai. (Geliebter Schwindler.) Ein reicher Kaufmann des Quartier Croulebarbe gab kürzlich seinem verschwenderischen Sohne den Kaufpaß. Dieser ließ Todesanzeigen seines Vaters drucken und vertheilen und suchte dann die damit versehenen Freunde der Familie auf, welche ihm in seinem Schmerz und seiner momentanen Geldverlegenheit mit mehreren tausend Francs aus der Kasse halfen. Der Gauner verschwand hierauf, ohne sich um die Folgen seiner falschen Todesanzeige zu kümmern, die eine große Anzahl von Trauerbesuchen zu dem erkrankten Vater brachte.

Paris, 30. Mai. (Die Heilsarmee), welche ihr General-Quartier dahier in einem Hause der Rue Aubert hat, sieht durch eine neue Sekte, die „Mission Mac-AN“, ihre Fiktion gelidet. Diese ist noch erfindungsreicher im Reklamemachen und hat den Dampfer „The Herald of Mercy“ von Portsmouth hierher kommen lassen, um auf demselben an der Brücke de la Concorde täglich 2 Andachtsübungen zu veranstalten.

Dijon, 30. Mai. (Gattenmord.) Vor dem hiesigen Schwurgerichtshof erschien gestern die 28jährige Louise Duquenois unter der Anklage, ihren Mann, den Gutsherrn Paul Brenet aus Fleury sur Ouche, währenddem er an der Seite seines 8jährigen Knaben schlief, erschossen zu haben. Die Angeklagte war zuerst Mord bei dem Ermordeten, wußte aber bald sich bei ihm einzuschmeicheln, und als ihre Verzeihungen nicht ohne Folgen geblieben, wurde sie seine Frau. Die Ehe war jedoch keine friedliche, trotzdem ihr mehrere Kinder entsprungen, und die Frau erschloß ihren Mann mit der Absicht, alle seine Besitzungen des Gutes zu werden. Für diese That verurtheilten sie die Geschworenen zu der unglücklich geringen Strafe von 5 Jahren Zwangsarbeit.

Monaco, 30. Mai. (Internationale Kunstausstellung.) In den Gärten von Monte Carlo soll ein Gebäude errichtet werden, in welchem Künstler aller Länder und Nationen ihre Werke zur Ausstellung und zum Verkauf bringen können.

Die lebenden Fackeln von Fortworth.

Newyork, 31. Mai. (Telegr.) Aus dem fernen Westen kommt eine entsetzliche Schreckens- Kunde über eine furchtbare Brandkatastrophe. Die diesigen Blätter bringen haltlose ausföhrliche Berichte hierüber. In dem Ausstellungsbauhause in Fortworth im Texas fand anlässlich einer Sängerfahrt ein großer Ball statt, an dem die Gitter der dortigen Bevölkerung, darunter auch der Sohn des Präsidenten Harrison, Theil nahm. Der Saal war dicht gedrängt voll und auf einer ziemlich hohen, geräumten Estrade producirten sich die Sänger.

Da erlösten Feuerrufe. Im nächsten Momente fielen schon Funken und einzelne brennende Holztheile von dem Dache herab. Das trockene Laubwerk, die Fackeln, die Gurkandern, mit denen die Halle ausge schmückt war, standen lichterloh in Flammen.

Eine unbeschreibliche Verwirrung griff unter den Gästen Platz. Die Sänger sprangen von der Estrade herab. Andere wollten wieder in wahnwitziger Verzweiflung das Sodium erlönnen.

Einzelne Sänger, die beim Verabzwingen gefallen waren, konnten sich nicht mehr erheben, sondern wurden übermüthig zertrümmert. Als bald ging ein förmlicher Flammenregen auf die Besucher nieder. Brennende Fackeln von den Fackeln, glühende Schritte, hell aufleuchtende Fesseln fielen herab auf die dicht gedrängte Menge, die sich an den Ausgängen zu schier unentwirrbaren Knäueln zusammengedrückt hatte.

Mitten unter diesen Menschen standen Frauen, deren Kleider in Brand gerathen waren und die jämmerlich schrien, Männer, die sich in ihrer Verzweiflung brennende Kleidungsstücke vom Leibe reißen wollten, aber die Hände nicht frei bekommen konnten und wie während hin und her stiegen. Endlich wurden von außen mittels Seile neue Ausgänge gemacht und der Saal konnte sich entleeren.

Auf der Estrade aber dauerte die Verwirrung länger. Einzelne Sänger waren, da sie jeden Ausweg verarmelt haben, aus dem Fenster gesprungen und blieben mit zerhackten Gliedern auf dem Asphalt liegen. Auf diese Weise fanden drei Personen ihren Tod und dreißig Sänger sind derart schwer verletzt, daß ihr Zustand jede Hoffnung auf Rettung ausschließt.

In dem Saale selbst kamen zehn Personen um's Leben, und zwar verbrannten Einige im wahren Sinne des Wortes vor den Augen der Uebrigen, die Nichts zu ihrer Rettung unternehmen konnten. Eine Anzahl von Personen hat schwere oder leichtere Brandwunden erlitten. Einzelne Frauen waren vor Schrecken und Angst halb wahnsinnig. Im Freien ange-

Die Fehde des Bestegten.

Original-Roman von Reinhold Ortman.

Nachdem wechelt.

33

(Fortsetzung.)

Aber wie schüchtern war sie doch! Wie ärrnte sie selbst ihrem armen zuckenden Herzen, das noch immer nicht zur Ruhe kommen, das ihr noch immer allerlei trügerische Bilder eines Glüdes vorkaulein wollte, das ihr für alle Ewigkeit verloren war! Jener unbewegliche Schatten dort unten gedieh wohl nicht einmal einem menschlichen Wesen an, und wenn das dennoch der Fall war, so wäre sicherlich Hans von Stedingen, der glückliche Bräutigam, der Beste gewesen, den sie an dieser Stelle hätte vermuthen dürfen. Sie schalt sich wegen ihrer kindlichen Hoffungslosigkeit, benehete ihre Augen mit kaltem Wasser und lebte, ihren ganzen, stolzen Mut zusammennehmend, in das Schlafzimmer zurück.

Schmichow hatte sich den Anschein gegeben, als ob er ihrer Entfremdung nicht die mindeste Bedeutung beilegte, und hatte sich in ein angelagertes Gespräch mit Frau Wiedenburg vertieft, das er durch Glie's Wiedereintritt durchaus nicht unterbrechen ließ. Erst eine gute Weile später dachte er daran, sich zu beabschieden, höchlich zufrieden mit dem Ergebnis seines Bewußes, und sehr überzeugt, daß selbst eine etwaige zufällige Versammlung zwischen Stedingen und Glie jetzt keine Gefahr mehr in sich schließen würde.

Beim Verlassen des Saales war ihm dann jenes unerwartete Abenteuer zugefallen, das mit einer Herausforderung Stedingen's geendet, und das ihm plötzlich die so lange vergebens ersehnte Gelegenheit gab, den Herrn, welchen er gegen all seine Widerstände empfand, an einem von ihnen vollständig zu fühlen. In dem alten Haß und der unter der Aue noch immer fortalummenden Wuth gestellte sich der wilde Norweger über die nur, schwere Beschimpfung und alles Andere, was ihn bis dahin beschäftigt u. in Anspruch genommen hatte, trat mit einem Mal weit zurück vor dieser neuen, unerwarteten Wendung, deren unarmherzige Auslegung ihm

böher stand, als die Erreichung eines jener Ziele, die ihm bis dahin vorzuschwebt hatten. Seit geraumer Zeit war ihm nicht ein so vortrefflicher Schloß zu Theil geworden als in dieser Nacht, und mit der Seelenruhe und dem stillen Behagen eines Mannes, der an eine angenehme und aussichtsreiche Aufgabe geht, begann er am nächsten Vormittage seine Vorbereitungen für die Austragung der Angelegenheit zu treffen. Die Wahl eines Kartellrögers und Secundanten machte ihm wenig Sorge, denn sein guter Freund, Baron von Rouenthal, war zu dergleichen Gefälligkeiten stets mit besonderem Vergnügen bereit. Jeder andere, halbwegs ehrenbete Mann würde sich freilich sehr lange und gründlich bedacht haben, ehe er einen Menschen von der Vergangenheit und dem Rufe Rouenthal's zum Jüngen in einem Ehrenhandel gewählt hätte, aber für Schmichow konnten dergleiche Bedenkllichkeiten um so weniger in's Gewicht fallen, als er wohl schwerlich in ganz W. unter seinen Bekannten und ehemaligen Freunden auch nur einen gefunden hätte, der ihm, dem Geächteten, seine Dienste zur Verfügung gestellt hätte.

Einen Beweis dafür erhielt er schon in der That, daß Hans von Stedingen am Mittage, als Rouenthal bei ihm erschien, erklären mußte, es sei ihm bisher nicht gelungen, einen seiner Kameraden zum Bestand in dem bevorstehenden Zweikampf zu gewinnen. Schmichow war in den Augen der Officiere nicht mehr fähig und würdig, auf ritterliche Art Genußnahme zu geben, und sie würden sich nach ihren Überzeugungen eines Vorstoßes gegen ihre eigenen Anichauungen schuldig gemacht haben, wenn sie sich mit ihm noch in irgend welchen cavaliermäßigen Verkehr eingießen hätten. Doch glaubte Stedingen dem Jüngen seines Gegners versichern zu können, daß er bis zum nächsten Vormittage, an welchem auf Schmichow's Wunsch das Duell stattfinden sollte, einen Secundanten gefunden haben würde, da er selbst sich aller Einwendungen gegen die Ehrenbürglichkeit des Wiedereintritts begeben wolle und da er bereit sei, die Bedingungen Schmichow's ohne weitere Unterhandlungen anzunehmen. Diese Bedingungen aber waren von einer Einfachheit, welche die wahren Absichten des wüthenden Menschen seinen Jünger lassen konnten. Seine Forderung lautete auf Fiskolen bei einem Abstand von zehn Schritten und bei so oft wieder-

holtem Auauschwechsel, als es für die Erreichung völliger Kampfunfähigkeit eines der Gegner erforderlich sein würde.

Sich selbst aber behielt er gegen Recht und Verkommen den ersten Schuß vor, — ein Verlangen, welches das Duell nicht wie sonst, zu einem wahnwitzigen und freudlosen Zufallspiel, sondern zu einem brutalen Wortverhüll Kampfe. Stedingen hatte bei dieser unerhörten Bedingung wohl einen Augenblick gestutzt, aber er hatte sie dann mit einem verächtlichen Lächeln angenommen und hatte den würdigen Spiegelfellen Schmichow's kühl und kurz verabschiedet, nachdem auch Zeit und Schauplatz des ungleichen Kampfes genau verabredet waren.

Im weiteren Verlauf des Tages raffete er dann Josephine im Hause ihrer Freundin einen kurzen Besuch ab, ohne ihr natürlich irgend welche Andeutungen über das bereits Geschehene und das noch bevorstehende zu machen und den Abend brachte er damit zu, einen langen, liebevollen Brief an seinen bedauernswürthigen Vater zu schreiben, der demselben im Fall eines Todes überbracht werden sollte und ihn in den inn. An Worten um Verzeihung ansetzte für diesen neuen Nummer, welchen er ihm bereiten mußte.

Noch in der letzten Stunde war es ihm mit diesen Schwierigkeiten wirklich gelungen, in der Person des Secretärs einen kleinen Gefandtschloß einen Secundanten zu finden und so waren denn die raurigen und peinlichen Vorbereitungen für den thörichtesten Schritt in einer dem Verkommen wenigstens äußerlich entsprechenden Weise erledigt. Ein Schreiben an Glie, das er ebenfalls beponnen, hatte Hans nach schwerem, innerem Kampfe wieder zerrißen. Es war ja eine Thorheit, etwas gegen sie auszusprechen zu wollen, was ihr eigenes Herz ihr hätte sagen müßte und eine unnehme Grausamkeit, ihr durch späte Vorwürfe jenes ohne Zweifel nur kurze Glück zu trüben, welches sie an der Seite des feigen Röders erwarten durfte.

XII

Wenn Frau von Hülers geclaubt hatte, ihrem Wesen durch die Rath seiner Verlobten einen recht willkommenen Zugang auszuweisen, so hatte sie die Mitwirkung ihrer Tochter dabei jedenfalls erheblich überschätzt. Josephine that nicht, um den Vater auch nur im geringsten in seiner Freizheit zu be-

Arztliche Anzeigen

Gr. Stad. Staatsbahn.
Zum Tarifblatt II für den Rheinisch-Westfälischen deutschen Fernverkehr vom 1. Februar 1889 ist mit Gültigkeit vom 1. Juni ds. J. der Nachtrag V neben Ergänzungen u. Berichtigungen anderweitige Kontrollvorschriften für Ausfuhrgegenstände sowie anderweitige Bestimmungen über die Annahme des Ausfuhrtarifs für Ausfuhr-Güter enthaltend, ausgegeben worden.
79587
Karlsruhe, den 30. Mai 1890.
Generaldirektion.

Strafverurteilung.

(144) No. 37.401. Auf Grund eines unter dem 28. Juni 1889 beschlossenen gerichtlichen Ortsverurteilungsplans über die Anlage der kleinen Wallstraße beantragt die Stadtgemeinde das in die Strafenlinie fallende, an dem Ende der Straße gegen die Reppelstraße zu gelegene Grundstück der Baumeister Wilhelm Josef und Bauer Hoffmann, ersterer in Mannheim, letztere beide in Ludwigsbühl wohnhaft, in dem Umfang von 4 Ar, einer Länge von 40 m und einer Breite von 10 m (Lit. D des Plans).

Zur Prüfung und Begutachtung über die Nothwendigkeit der Abtretung durch die Expropriationscommission wird Termin auf Donnerstag, den 19. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr hierher anberaumt. Dieser Termin wird gemäß § 8 des Zwangsabstreifungsgesetzes vom 28. August 1835 mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß der Plan mit Beilage während acht Tagen zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhaus in Mannheim offen liegt.
79590
Mannheim, den 31. Mai 1890.
Groß. Bezirksamt:
Benzinger.

Handelsregister-Einträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen:
79589
1. Zu D. 3. 100 Firm. • Reg. Bd. III. Firma: „Guttschalk u. Co.“ in Mannheim. In Heidelberg ist eine Zweigniederlassung errichtet worden.
2. Zu D. 3. 650 Firm. • Reg. Bd. I. Firma: „Sigmund Liebrecht“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

3. Zu D. 3. 609 Firm. • Reg. Bd. III. Firma: „Joh. Lorenz“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.
4. Zu D. 3. 175 Firm. • Reg. Bd. II. Firma: „Carl Hennig“ in Mannheim. Das Geschäft ist auf die Wittve des Carl Hennig, Sofie geborene Borst, übergegangen, welche daselbst unter der gleichen Firma weiter betreibt. Die hiesige ertheilte Procura ist erloschen.

5. Zu D. 3. 80 Firm. • Reg. Bd. II. Firma: „Ernst Kölling“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.
6. Zu D. 3. 242 Firm. • Reg. Bd. III. Firma: „Carl Berthold“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

7. Zu D. 3. 7 Firm. • Reg. Bd. III. Firma: „G. J. Sauer Wittme“ in Schriesheim. Die Firma ist erloschen.
8. Zu D. 3. 188 Firm. • Reg. Bd. III. Firma: „G. Ringado“ in Mannheim. Das Geschäft ist auf die Wittve des Carl Ringado, Sofie geborene Borst, übergegangen, welche daselbst unter der gleichen Firma weiter betreibt. Die hiesige ertheilte Procura ist erloschen.

Nicolaus Köhler, Kaufmann, hiesig, ist als Procurist bestellt.
Mannheim, den 24. Mai 1890.
Groß. Amtsgericht III.
Stein.

Handelsregister-Einträge.

Zu D. 3. 286 Ges. Reg. Bd. VI. Firma: „Köhler's Bank Actiengesellschaft“ in Mannheim wurde eingetragen:
79578
Durch die außerordentliche Generalversammlung vom 17. April 1890 wurden die §§ 8, 10, 13, 14, 17 und 25 des Statuts geändert. In § 8 wurde der letzte Satz gestrichen.

Es ist nunmehr zur gütigen Firmirung der Gesellschaft die Unterchrift zweier Vorstandsmitglieder oder eines Vorstandsmitgliedes und eines Procuristen oder zweier Procuristen erforderlich. Die Generalversammlung wird von dem Vorstande oder dem Aufsichtsrath durch Bekanntmachung in dem Reichsanzeiger berufen.
Mannheim, 28. Mai 1890.
Gr. Amtsgericht III.
Stein.

Adnung.

Der am 22. Februar 1883 zu Stuttgart geborene, zuletzt in Mannheim wohnhaft gewesene Kaufmann Carl Bey wird beauftragt, als beauftragter Referent ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Uebertragung gegen § 360 Ziff. 3 R. S. O. B.

Derselbe wird auf Anordnung Groß. Amtsgerichts VI daher zur Hauptverhandlung auf:
Samstag, den 19. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr vor das Saengericht dahier mit dem Anfügen geladen, daß er bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund der vom Königl. Bezirkskommando Heidelberg am 24. Mai d. J. abgegebenen Erklärung werde verurtheilt werden.
Mannheim, den 31. Mai 1890.
Der Gerichtsschreiber Groß. Amtsgerichts.
79573
Wallermann.

Öffentliche Zustellung.

No. 29.338. Der Fabrikant Robert Kujinger in Hiegelhausen, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Alt hier, klagt gegen den Baumeister Christian Mathes, selber in Mannheim, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, und Josephine Mathes zu Hiegelhausen, unter der Behauptung, daß diese über das Haus D 7 No. 17 1/2, als das einzige zugriffbare Object, einen Scheinverkauf in der Absicht, die Befriedigung der Gläubiger zu vereiteln, geschlossen hätten, und beantragt ein für vorläufig vollstreckbares Urtheil dahin, die Beklagten seien schuldig, anzuerkennen, daß der zwischen ihnen über das Haus D 7 No. 17 1/2, unterm 31. Dezember 1889 abgeschlossene Kaufvertrag dem Kläger gegenüber unwirksam und derselbe berechtigt sei, für seine Forderung von 131 M. 30 Pf. sammt Zinsen und Kosten die Zwangsversteigerung in dieses Haus zu bewirken. Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte Christian Mathes vor das Gr. Amtsgericht III in Mannheim auf den 14. Juli 1890, Vormittags 1/9 Uhr geladen.
79568
Zum Zweck der öffentlichen Zustellung an Chr. Mathes wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Mannheim, den 30. Mai 1890.
Der Gerichtsschreiber Groß. Amtsgerichts.
Kahn.

Strafverurteilung.

Die Reulterierung des Lindenhofgebietes betr.
Nr. 10065. Die in den letzten Jahren hervorgetretene, ausgedehnte Bauhäufigkeit im Ortsteil des Lindenhofes machte eine neue Einteilung des ganzen Lindenhofes nothwendig.
Diese Reulterierung wurde mit Genehmigung Groß. Bezirksamts vom 13. Februar 1890 Nr. 19253 vollzogen und gleich in der Weise, daß die bisherige Litteralbezeichnung Z 9 und Z 10 aufgehoben wurde und die Grundstücke mit Straßennummern versehen sind.
79599
Zu diesem Zweck sind folgende Straßengestaltungen erfolgt:
Lindenhofstraße
Wellenstraße
Reerfeldstraße
Eichsheimstraße
Mennershofstraße
Rheinamtsstraße
[Abeingewann und Stefanienpromenade
Weidhackerweg
Hölgelweg.

Dies bringen wir hiermit unter dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniss, daß der Plan der neuen Straßengestaltung und die Nummerierung der einzelnen Grundstücke auf dem Rathhaus 2. Stock Nr. 1 jederzeit eingesehen werden kann.
Die Grundbesitzer jenes Gebietes erhalten überdies von der neuen Nummerierung ihrer Grundstücke noch besondere Nachricht.
Stadtrath:
Bräunig.
Rieser.

Strafverurteilung.

Das 1. St. erfolgte Ausschreiben über Herstellung der Cement- und Mätkerarbeiten zum Neubau einer Sammelgrube auf der Compofitfabrik wird hierdurch aufgehoben und folgendes neue Ausschreiben dafür an Stelle gesetzt:
79471
Die Cement- und Mätkerarbeiten zum Neubau einer neuen Latrinengrube auf der Compofitfabrik sollen im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden.
Angebote hierauf sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis
Mittwoch, 4. Juni 1890, Vormittags 11 Uhr an unterfertigter Stelle einzureichen zu welcher Zeit auch die Eröffnung derselben in Gegenwart eines erschienenen Bieter erfolgt.
Mannheim, 29. Mai 1890.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Gras-Versteigerung.

Die Herrschaft von Berchheim'sche Verwaltung in Berchheim wird am
79568
Montag, 9. Juni ds. J. Nachmittags 1 Uhr anfangend im „Karpfen“ zu Sandhofen den diesjährigen Winterwachs von 144 Morgen 3 Afl. 35 Rh. Wiesen auf der Friesenheimer Rheininsel bei den Mannheimer Rodaragen versteigert. Die Wiesen sind theils Henschöfer Wäld, Brandenbörk, Scherbörk, Frankenhöhe und Rheingewann sind in 163 Lose eingetheilt und die einzelnen Lose mit Nummern versehen.
Nähere Auskunft kann Bienenaußere Anton Wob in Oppau ertheilen.
79598
Weinheim, 28. Mai 1890
Freiherrlich v. Berchheim'sche Verwaltung.
2. B
Härländer.

Gras-Versteigerung.

Die Domänenverwaltung Mannheim verleiht den diesjährigen Frugradwachs von den Domänenarrondirten Wiesen in folgender Weise:
79493
am Samstag, den 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr im Kaufsaal zu Mannheim A 4 No. 4 neben der Jesuitenstraße in der salten Gasse von 65 ha. Wiesen der Gemarkung Mannheim;
am Montag, den 9. Juni, Vormittags 9 Uhr im „Karpfen“ in Sandhofen von 160 ha Wiesen auf der Friesenheimer Insel;
am Dienstag, den 10. Mittwoch, den 11. und Donnerstag, den 12. Juni, jeweils Morgens 9 Uhr im Ohfen zu Brühl von 390 ha Wiesen der Gemarkungen Brühl, Ebgingen und Schwesingen;
am Freitag, den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr auf dem Reiterhaus, von 66 ha Wiesen der Gemarkung Seddenheim und 3,31 ha Wiesen im Aiterwörth, in der Gerichtsfläche, bei der Schleufe und auf den Gehäusen der Gemarkung Redaran;
am Samstag, den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr in Sandhofen von den Wiesen dieser Gemarkung.
Nichtabfähige Steigerer und Bieter werden nur dann zur Versteigerung zugelassen, wenn sie vor deren Beginn Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde über ihre Zahlungsfähigkeit vorlegen.

Strafverurteilung.

Die Domänenverwaltung Mannheim verleiht den diesjährigen Frugradwachs von den Domänenarrondirten Wiesen in folgender Weise:
79493
am Samstag, den 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr im Kaufsaal zu Mannheim A 4 No. 4 neben der Jesuitenstraße in der salten Gasse von 65 ha. Wiesen der Gemarkung Mannheim;
am Montag, den 9. Juni, Vormittags 9 Uhr im „Karpfen“ in Sandhofen von 160 ha Wiesen auf der Friesenheimer Insel;
am Dienstag, den 10. Mittwoch, den 11. und Donnerstag, den 12. Juni, jeweils Morgens 9 Uhr im Ohfen zu Brühl von 390 ha Wiesen der Gemarkungen Brühl, Ebgingen und Schwesingen;
am Freitag, den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr auf dem Reiterhaus, von 66 ha Wiesen der Gemarkung Seddenheim und 3,31 ha Wiesen im Aiterwörth, in der Gerichtsfläche, bei der Schleufe und auf den Gehäusen der Gemarkung Redaran;
am Samstag, den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr in Sandhofen von den Wiesen dieser Gemarkung.
Nichtabfähige Steigerer und Bieter werden nur dann zur Versteigerung zugelassen, wenn sie vor deren Beginn Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde über ihre Zahlungsfähigkeit vorlegen.

Strafverurteilung.

Die Domänenverwaltung Mannheim verleiht den diesjährigen Frugradwachs von den Domänenarrondirten Wiesen in folgender Weise:
79493
am Samstag, den 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr im Kaufsaal zu Mannheim A 4 No. 4 neben der Jesuitenstraße in der salten Gasse von 65 ha. Wiesen der Gemarkung Mannheim;
am Montag, den 9. Juni, Vormittags 9 Uhr im „Karpfen“ in Sandhofen von 160 ha Wiesen auf der Friesenheimer Insel;
am Dienstag, den 10. Mittwoch, den 11. und Donnerstag, den 12. Juni, jeweils Morgens 9 Uhr im Ohfen zu Brühl von 390 ha Wiesen der Gemarkungen Brühl, Ebgingen und Schwesingen;
am Freitag, den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr auf dem Reiterhaus, von 66 ha Wiesen der Gemarkung Seddenheim und 3,31 ha Wiesen im Aiterwörth, in der Gerichtsfläche, bei der Schleufe und auf den Gehäusen der Gemarkung Redaran;
am Samstag, den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr in Sandhofen von den Wiesen dieser Gemarkung.
Nichtabfähige Steigerer und Bieter werden nur dann zur Versteigerung zugelassen, wenn sie vor deren Beginn Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde über ihre Zahlungsfähigkeit vorlegen.

Strafverurteilung.

Die Domänenverwaltung Mannheim verleiht den diesjährigen Frugradwachs von den Domänenarrondirten Wiesen in folgender Weise:
79493
am Samstag, den 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr im Kaufsaal zu Mannheim A 4 No. 4 neben der Jesuitenstraße in der salten Gasse von 65 ha. Wiesen der Gemarkung Mannheim;
am Montag, den 9. Juni, Vormittags 9 Uhr im „Karpfen“ in Sandhofen von 160 ha Wiesen auf der Friesenheimer Insel;
am Dienstag, den 10. Mittwoch, den 11. und Donnerstag, den 12. Juni, jeweils Morgens 9 Uhr im Ohfen zu Brühl von 390 ha Wiesen der Gemarkungen Brühl, Ebgingen und Schwesingen;
am Freitag, den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr auf dem Reiterhaus, von 66 ha Wiesen der Gemarkung Seddenheim und 3,31 ha Wiesen im Aiterwörth, in der Gerichtsfläche, bei der Schleufe und auf den Gehäusen der Gemarkung Redaran;
am Samstag, den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr in Sandhofen von den Wiesen dieser Gemarkung.
Nichtabfähige Steigerer und Bieter werden nur dann zur Versteigerung zugelassen, wenn sie vor deren Beginn Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde über ihre Zahlungsfähigkeit vorlegen.

Strafverurteilung.

Die Domänenverwaltung Mannheim verleiht den diesjährigen Frugradwachs von den Domänenarrondirten Wiesen in folgender Weise:
79493
am Samstag, den 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr im Kaufsaal zu Mannheim A 4 No. 4 neben der Jesuitenstraße in der salten Gasse von 65 ha. Wiesen der Gemarkung Mannheim;
am Montag, den 9. Juni, Vormittags 9 Uhr im „Karpfen“ in Sandhofen von 160 ha Wiesen auf der Friesenheimer Insel;
am Dienstag, den 10. Mittwoch, den 11. und Donnerstag, den 12. Juni, jeweils Morgens 9 Uhr im Ohfen zu Brühl von 390 ha Wiesen der Gemarkungen Brühl, Ebgingen und Schwesingen;
am Freitag, den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr auf dem Reiterhaus, von 66 ha Wiesen der Gemarkung Seddenheim und 3,31 ha Wiesen im Aiterwörth, in der Gerichtsfläche, bei der Schleufe und auf den Gehäusen der Gemarkung Redaran;
am Samstag, den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr in Sandhofen von den Wiesen dieser Gemarkung.
Nichtabfähige Steigerer und Bieter werden nur dann zur Versteigerung zugelassen, wenn sie vor deren Beginn Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde über ihre Zahlungsfähigkeit vorlegen.

Strafverurteilung.

Die Domänenverwaltung Mannheim verleiht den diesjährigen Frugradwachs von den Domänenarrondirten Wiesen in folgender Weise:
79493
am Samstag, den 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr im Kaufsaal zu Mannheim A 4 No. 4 neben der Jesuitenstraße in der salten Gasse von 65 ha. Wiesen der Gemarkung Mannheim;
am Montag, den 9. Juni, Vormittags 9 Uhr im „Karpfen“ in Sandhofen von 160 ha Wiesen auf der Friesenheimer Insel;
am Dienstag, den 10. Mittwoch, den 11. und Donnerstag, den 12. Juni, jeweils Morgens 9 Uhr im Ohfen zu Brühl von 390 ha Wiesen der Gemarkungen Brühl, Ebgingen und Schwesingen;
am Freitag, den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr auf dem Reiterhaus, von 66 ha Wiesen der Gemarkung Seddenheim und 3,31 ha Wiesen im Aiterwörth, in der Gerichtsfläche, bei der Schleufe und auf den Gehäusen der Gemarkung Redaran;
am Samstag, den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr in Sandhofen von den Wiesen dieser Gemarkung.
Nichtabfähige Steigerer und Bieter werden nur dann zur Versteigerung zugelassen, wenn sie vor deren Beginn Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde über ihre Zahlungsfähigkeit vorlegen.

Strafverurteilung.

Die Domänenverwaltung Mannheim verleiht den diesjährigen Frugradwachs von den Domänenarrondirten Wiesen in folgender Weise:
79493
am Samstag, den 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr im Kaufsaal zu Mannheim A 4 No. 4 neben der Jesuitenstraße in der salten Gasse von 65 ha. Wiesen der Gemarkung Mannheim;
am Montag, den 9. Juni, Vormittags 9 Uhr im „Karpfen“ in Sandhofen von 160 ha Wiesen auf der Friesenheimer Insel;
am Dienstag, den 10. Mittwoch, den 11. und Donnerstag, den 12. Juni, jeweils Morgens 9 Uhr im Ohfen zu Brühl von 390 ha Wiesen der Gemarkungen Brühl, Ebgingen und Schwesingen;
am Freitag, den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr auf dem Reiterhaus, von 66 ha Wiesen der Gemarkung Seddenheim und 3,31 ha Wiesen im Aiterwörth, in der Gerichtsfläche, bei der Schleufe und auf den Gehäusen der Gemarkung Redaran;
am Samstag, den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr in Sandhofen von den Wiesen dieser Gemarkung.
Nichtabfähige Steigerer und Bieter werden nur dann zur Versteigerung zugelassen, wenn sie vor deren Beginn Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde über ihre Zahlungsfähigkeit vorlegen.

Strafverurteilung.

Die Domänenverwaltung Mannheim verleiht den diesjährigen Frugradwachs von den Domänenarrondirten Wiesen in folgender Weise:
79493
am Samstag, den 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr im Kaufsaal zu Mannheim A 4 No. 4 neben der Jesuitenstraße in der salten Gasse von 65 ha. Wiesen der Gemarkung Mannheim;
am Montag, den 9. Juni, Vormittags 9 Uhr im „Karpfen“ in Sandhofen von 160 ha Wiesen auf der Friesenheimer Insel;
am Dienstag, den 10. Mittwoch, den 11. und Donnerstag, den 12. Juni, jeweils Morgens 9 Uhr im Ohfen zu Brühl von 390 ha Wiesen der Gemarkungen Brühl, Ebgingen und Schwesingen;
am Freitag, den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr auf dem Reiterhaus, von 66 ha Wiesen der Gemarkung Seddenheim und 3,31 ha Wiesen im Aiterwörth, in der Gerichtsfläche, bei der Schleufe und auf den Gehäusen der Gemarkung Redaran;
am Samstag, den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr in Sandhofen von den Wiesen dieser Gemarkung.
Nichtabfähige Steigerer und Bieter werden nur dann zur Versteigerung zugelassen, wenn sie vor deren Beginn Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde über ihre Zahlungsfähigkeit vorlegen.

Öffentliche Erbauung.

Die an unbekanntem Ort abwesende Ehefrau Margaretha Schilling aus Eisenberg (Rheinthal), geboren 8. November 1839, wird gemäß Landrecht § 136 zur Anmeldung ihrer Erbsprüche an den Nachlaß ihrer am 21. Februar 1890 zu Mannheim verlebten ledigen Schwester Katharina Schilling mit Afl. von drei Monaten hiermit öffentlich vorgeladen, unter dem Bedenken, daß nach Ablauf dieser Frist, wenn die Geladene bei dem unterzeichneten Verlassenschaftsbeamten nicht erscheint oder sich nicht meldet, die Erbschaft lediglich den bekannten Geschwistern und ehelichen Nachkommen derselben zugetheilt wird.
79273
Mannheim, 27. Mai 1890.
Der Groß. Notar
Theodor Trellzer.

Versteigerung

eines
Gasthaus mit Bäckeri.
Dienstag, den 10. Juni 1890, Nachmittags 1/3 Uhr zu Kaiserslautern in dem zu versteigenden Anwesen selbst lassen die Wittve und Kinder des zu Kaiserslautern verlebten Bäckers und Wirthes Johann Franz Schuß abtheilungsbaher zu Eigen versteigern:
4 Ar 0,5 qm Grundfläche, enthaltend ein hübsches Wohnhaus mit großem Tanz- u. Trinquall, geräumigen Wirtschaftsräumen, 2 Kichen, Bäckeri, Stallung, Hof und allem sonstigen Zubehör, das „Gasthaus zum Gutterberg“, das ganz gelegen zu Kaiserslautern im frequentesten Theile der Stadt an der Marktstraße, Haus No. 5 nahe dem Viehweideplatz.
79192
In diesem Anwesen wurde seit langen Jahren eine Bäckeri u. Wirthschaft mit bestem Erfolg betrieben.
Die näheren Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.
Kaiserslautern, 23. Mai 1890.
Sogel, F. Notar.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 3. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Pfandlocal T 1 No. 2 1 Piano, 1 Buffet, 1 Pressen mit Zubehör, 42 Flaschen Deutscher Wein, 35 Flaschen Rothwein, 35 Flaschen Ungarischer, 1 vollständiges Bett, 2 Schreibcommoden, 1 Cassonier, 2 Canapee, 1 Commode, Tisch, Stühle, 1 Badstube, 1 Waschkommode, 1 Spieluhr, 1 Regulator, 1 Uhren, 1 Spiegel, 1 Bild u. dergl. im Vollstreckungswege gegen Vorschuldung öffentlich veräußern.
Mannheim, den 1. Juni 1890.
Mar.
Gerichtsvollzieher. 79603

Frugradversteigerung.

Die Domänenverwaltung Mannheim verleiht den diesjährigen Frugradwachs von den Domänenarrondirten Wiesen in folgender Weise:
79493
am Samstag, den 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr im Kaufsaal zu Mannheim A 4 No. 4 neben der Jesuitenstraße in der salten Gasse von 65 ha. Wiesen der Gemarkung Mannheim;
am Montag, den 9. Juni, Vormittags 9 Uhr im „Karpfen“ in Sandhofen von 160 ha Wiesen auf der Friesenheimer Insel;
am Dienstag, den 10. Mittwoch, den 11. und Donnerstag, den 12. Juni, jeweils Morgens 9 Uhr im Ohfen zu Brühl von 390 ha Wiesen der Gemarkungen Brühl, Ebgingen und Schwesingen;
am Freitag, den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr auf dem Reiterhaus, von 66 ha Wiesen der Gemarkung Seddenheim und 3,31 ha Wiesen im Aiterwörth, in der Gerichtsfläche, bei der Schleufe und auf den Gehäusen der Gemarkung Redaran;
am Samstag, den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr in Sandhofen von den Wiesen dieser Gemarkung.
Nichtabfähige Steigerer und Bieter werden nur dann zur Versteigerung zugelassen, wenn sie vor deren Beginn Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde über ihre Zahlungsfähigkeit vorlegen.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 3. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Pfandlocal T 1 No. 2 1 Piano, 1 Buffet, 1 Pressen mit Zubehör, 42 Flaschen Deutscher Wein, 35 Flaschen Rothwein, 35 Flaschen Ungarischer, 1 vollständiges Bett, 2 Schreibcommoden, 1 Cassonier, 2 Canapee, 1 Commode, Tisch, Stühle, 1 Badstube, 1 Waschkommode, 1 Spieluhr, 1 Regulator, 1 Uhren, 1 Spiegel, 1 Bild u. dergl. im Vollstreckungswege gegen Vorschuldung öffentlich veräußern.
Mannheim, den 1. Juni 1890.
Mar.
Gerichtsvollzieher. 79603

Frugradversteigerung.

Die Domänenverwaltung Mannheim verleiht den diesjährigen Frugradwachs von den Domänenarrondirten Wiesen in folgender Weise:
79493
am Samstag, den 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr im Kaufsaal zu Mannheim A 4 No. 4 neben der Jesuitenstraße in der salten Gasse von 65 ha. Wiesen der Gemarkung Mannheim;
am Montag, den 9. Juni, Vormittags 9 Uhr im „Karpfen“ in Sandhofen von 160 ha Wiesen auf der Friesenheimer Insel;
am Dienstag, den 10. Mittwoch, den 11. und Donnerstag, den 12. Juni, jeweils Morgens 9 Uhr im Ohfen zu Brühl von 390 ha Wiesen der Gemarkungen Brühl, Ebgingen und Schwesingen;
am Freitag, den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr auf dem Reiterhaus, von 66 ha Wiesen der Gemarkung Seddenheim und 3,31 ha Wiesen im Aiterwörth, in der Gerichtsfläche, bei der Schleufe und auf den Gehäusen der Gemarkung Redaran;
am Samstag, den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr in Sandhofen von den Wiesen dieser Gemarkung.
Nichtabfähige Steigerer und Bieter werden nur dann zur Versteigerung zugelassen, wenn sie vor deren Beginn Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde über ihre Zahlungsfähigkeit vorlegen.

Frugradversteigerung.

Die Domänenverwaltung Mannheim verleiht den diesjährigen Frugradwachs von den Domänenarrondirten Wiesen in folgender Weise:
79493
am Samstag, den 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr im Kaufsaal zu Mannheim A 4 No. 4 neben der Jesuitenstraße in der salten Gasse von 65 ha. Wiesen der Gemarkung Mannheim;
am Montag, den 9. Juni, Vormittags 9 Uhr im „Karpfen“ in Sandhofen von 160 ha Wiesen auf der Friesenheimer Insel;
am Dienstag, den 10. Mittwoch, den 11. und Donnerstag, den 12. Juni, jeweils Morgens 9 Uhr im Ohfen zu Brühl von 390 ha Wiesen der Gemarkungen Brühl, Ebgingen und Schwesingen;
am Freitag, den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr auf dem Reiterhaus, von 66 ha Wiesen der Gemarkung Seddenheim und 3,31 ha Wiesen im Aiterwörth, in der Gerichtsfläche, bei der Schleufe und auf den Gehäusen der Gemarkung Redaran;
am Samstag, den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr in Sandhofen von den Wiesen dieser Gemarkung.
Nichtabfähige Steigerer und Bieter werden nur dann zur Versteigerung zugelassen, wenn sie vor deren Beginn Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde über ihre Zahlungsfähigkeit vorlegen.

Frugradversteigerung.

Die Domänenverwaltung Mannheim verleiht den diesjährigen Frugradwachs von den Domänenarrondirten Wiesen in folgender Weise:
79493
am Samstag, den 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr im Kaufsaal zu Mannheim A 4 No. 4 neben der Jesuitenstraße in der salten Gasse von 65 ha. Wiesen der Gemarkung Mannheim;
am Montag, den 9. Juni, Vormittags 9 Uhr im „Karpfen“ in Sandhofen von 160 ha Wiesen auf der Friesenheimer Insel;
am Dienstag, den 10. Mittwoch, den 11. und Donnerstag, den 12. Juni, jeweils Morgens 9 Uhr im Ohfen zu Brühl von 390 ha Wiesen der Gemarkungen Brühl, Ebgingen und Schwesingen;
am Freitag, den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr auf dem Reiterhaus, von 66 ha Wiesen der Gemarkung Seddenheim und 3,31 ha Wiesen im Aiterwörth, in der Gerichtsfläche, bei der Schleufe und auf den Gehäusen der Gemarkung Redaran;
am Samstag, den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr in Sandhofen von den Wiesen dieser Gemarkung.
Nichtabfähige Steigerer und Bieter werden nur dann zur Versteigerung zugelassen, wenn sie vor deren Beginn Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde über ihre Zahlungsfähigkeit vorlegen.

Frugradversteigerung.

Die Domänenverwaltung Mannheim verleiht den diesjährigen Frugradwachs von den Domänenarrondirten Wiesen in folgender Weise:
79493
am Samstag, den 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr im Kaufsaal zu Mannheim A 4 No. 4 neben der Jesuitenstraße in der salten Gasse von 65 ha. Wiesen der Gemarkung Mannheim;
am Montag, den 9. Juni, Vormittags 9 Uhr im „Karpfen“ in Sandhofen von 160 ha Wiesen auf der Friesenheimer Insel;
am Dienstag, den 10. Mittwoch, den 11. und Donnerstag, den 12. Juni, jeweils Morgens 9 Uhr im Ohfen zu Brühl von 390 ha Wiesen der Gemarkungen Brühl, Ebgingen und Schwesingen;
am Freitag, den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr auf dem Reiterhaus, von 66 ha Wiesen der Gemarkung Seddenheim und 3,31 ha Wiesen im Aiterwörth, in der Gerichtsfläche, bei der Schleufe und auf den Gehäusen der Gemarkung Redaran;
am Samstag, den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr in Sandhofen von den Wiesen dieser Gemarkung.
Nichtabfähige Steigerer und Bieter werden nur dann zur Versteigerung zugelassen, wenn sie vor deren Beginn Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde über ihre Zahlungsfähigkeit vorlegen.

Frugradversteigerung.

Die Domänenverwaltung Mannheim verleiht den diesjährigen Frugradwachs von den Domänenarrondirten Wiesen in folgender Weise:
79493
am Samstag, den 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr im Kaufsaal zu Mannheim A 4 No. 4 neben der Jesuitenstraße in der salten Gasse von 65 ha. Wiesen der Gemarkung Mannheim;
am Montag, den 9. Juni, Vormittags 9 Uhr im „Karpfen“ in Sandhofen von 160 ha Wiesen auf der Friesenheimer Insel;
am Dienstag, den 10. Mittwoch, den 11. und Donnerstag, den 12. Juni, jeweils Morgens 9 Uhr im Ohfen zu Brühl von 390 ha Wiesen der Gemarkungen Brühl, Ebgingen und Schwesingen;
am Freitag, den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr auf dem Reiterhaus, von 66 ha Wiesen der Gemarkung Seddenheim und 3,31 ha Wiesen im Aiterwörth, in der Gerichtsfläche, bei der Schleufe und auf den Gehäusen der Gemarkung Redaran;
am Samstag, den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr in Sandhofen von den Wiesen dieser Gemarkung.
Nichtabfähige Steigerer und Bieter werden nur dann zur Versteigerung zugelassen, wenn sie vor deren Beginn Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde über ihre Zahlungsfähigkeit vorlegen.

Frugradversteigerung.

Die Domänenverwaltung Mannheim verleiht den diesjährigen Frugradwachs von den Domänenarrondirten Wiesen in folgender Weise:
79493
am Samstag, den 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr im Kaufsaal zu Mannheim A 4 No. 4 neben der Jesuitenstraße in der salten Gasse von 65 ha. Wiesen der Gemarkung Mannheim;
am Montag, den 9. Juni, Vormittags 9 Uhr im „Karpfen“ in Sandhofen von 160 ha Wiesen auf der Friesenheimer Insel;
am Dienstag, den 10. Mittwoch, den 11. und Donnerstag, den 12. Juni, jeweils Morgens 9 Uhr im Ohfen zu Brühl von 390 ha Wiesen der Gemarkungen Brühl, Ebgingen und Schwesingen;
am Freitag, den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr auf dem Reiterhaus, von 66 ha Wiesen der Gemarkung Seddenheim und 3,31 ha Wiesen im Aiterwörth, in der Gerichtsfläche, bei der Schleufe und auf den Gehäusen der Gemarkung Redaran;
am Samstag, den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr in Sandhofen von den Wiesen dieser Gemarkung.
Nichtabfähige Steigerer und Bieter werden nur dann zur Versteigerung zugelassen, wenn sie vor deren Beginn Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde über ihre Zahlungsfähigkeit vorlegen.

Frugradversteigerung.

Die Domänenverwaltung Mannheim verleiht den diesjährigen Frugradwachs von den Domänenarrondirten Wiesen in folgender Weise:
79493
am Samstag, den 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr im Kaufsaal zu Mannheim A 4 No. 4 neben der Jesuitenstraße in der salten Gasse von 65 ha. Wiesen der Gemarkung Mannheim;
am Montag, den 9. Juni, Vormittags 9 Uhr im „Karpfen“ in Sandhofen von 160 ha Wiesen auf der Friesenheimer Insel;
am Dienstag, den 10. Mittwoch, den 11. und Donnerstag, den 12. Juni, jeweils Morgens 9 Uhr im Ohfen zu Brühl von 390 ha Wiesen der Gemarkungen Brühl, Ebgingen und Schwesingen;
am Freitag, den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr auf dem Reiterhaus, von 66 ha Wiesen der Gemarkung Seddenheim und 3,31 ha Wiesen im Aiterwörth, in der Gerichtsfläche, bei der Schleufe und auf den Gehäusen der Gemarkung Redaran;
am Samstag, den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr in Sandhofen von den Wiesen dieser Gemarkung.
Nichtabfähige Steigerer und Bieter werden nur dann zur Versteigerung zugelassen, wenn sie vor deren Beginn Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde über ihre Zahlungsfähigkeit vorlegen.

Frugradversteigerung.

Die Domänenverwaltung Mannheim verleiht den diesjährigen Frugradwachs von den Domänenarrondirten Wiesen in folgender Weise:
79493
am Samstag, den 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr im Kaufsaal zu Mannheim A 4 No. 4 neben der Jesuitenstraße in der salten Gasse von 65 ha. Wiesen der Gemarkung Mannheim;
am Montag, den 9. Juni, Vormittags 9 Uhr im „Karpfen“ in Sandhofen von 160 ha Wiesen auf der Friesenheimer Insel;
am Dienstag, den 10. Mittwoch, den 11. und Donnerstag, den 12. Juni, jeweils Morgens 9 Uhr im Ohfen zu Brühl von 390 ha Wiesen der Gemarkungen Brühl, Ebgingen und Schwesingen;
am Freitag, den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr auf dem Reiterhaus, von 66 ha Wiesen der Gemarkung Seddenheim und 3,31 ha Wiesen im Aiterwörth, in der Gerichtsfläche, bei der Schleufe und auf den Gehäusen der Gemarkung Redaran;
am Samstag, den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr in Sandhofen von den Wiesen dieser Gemarkung.
Nichtabfähige Steigerer und Bieter werden nur dann zur Versteigerung zugelassen, wenn sie vor deren Beginn Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde über ihre Zahlungsfähigkeit vorlegen.

Frugradversteigerung.

Die Domänenverwaltung Mannheim verleiht den diesjährigen Frugradwachs von den Domänenarrondirten Wiesen in folgender Weise:
79493
am Samstag, den 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr im Kaufsaal zu Mannheim A 4 No. 4 neben der Jesuitenstraße in der salten Gasse von 65 ha. Wiesen der Gemarkung Mannheim;
am Montag, den 9. Juni, Vormittags 9 Uhr im „Karpfen“ in Sandhofen von 160 ha Wiesen auf der Friesenheimer Insel;
am Dienstag, den 10. Mittwoch, den 11. und Donnerstag, den 12. Juni, jeweils Morgens 9 Uhr im Ohfen zu Brühl von 390 ha Wiesen der Gemarkungen Brühl, Ebgingen und Schwesingen;
am Freitag, den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr auf dem Reiterhaus, von 66 ha Wiesen der Gemarkung Seddenheim und 3,31 ha Wiesen im Aiterwörth, in der Gerichtsfläche, bei der Schleufe und auf den Gehäusen der Gemarkung Redaran;
am Samstag, den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr in Sandhofen von den Wiesen dieser Gemarkung.
Nichtabfähige Steigerer und Bieter werden nur dann zur Versteigerung zugelassen, wenn sie vor deren Beginn Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde über ihre Zahlungsfähigkeit vorlegen.

Verein
79584
Verein
für klass. Kirchenmusik.
Heute Montag Abend
keine Probe,
dafür Freitag Abend.

Casino.
Montag, den 2. Juni.
Abends 7 1/2 Uhr
Gesamt-Prob
für den Kaschlag und bitten wir
um pünktliches Erscheinen
79606 Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.
Heute Dienstag Abend
Probe.
Um vollständiges Erscheinen
bitten Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.
Dienstag Abend 9 Uhr
Probe.
79502 Der Vorstand.

„Olymp“.
Dienstag, 3. Juni 1890,
Bersammlung
in unserm Vereinslokal „zum
Haberd“, Q 4, 11
wozu wir unsere verehr. Mitglie-
der um vollständiges Erscheinen
erluchen.
Der Vorstand. 54855

Gesang-Verein „Lira“.
Dienstag Abend 9 Uhr
Probe.
im Lokale
Zum deutschen Kaiser, P 4, 9
Um vollständiges und pünktliches
Erscheinen erlucht
79280
Der Vorstand.

Eine sprachkundige Da m r
wünscht von August ab 2-4
schulpflichtige Mädchen, ent-
weder nur für die Ferien oder
auf die Dauer in Pension zu
nehmen. Schöne Wohnung mit
Garten in der Nähe der Höheren
Mädchenschule und zweier Bri-
vatinen.
77978
Schloßberg 3a I, Heidelberg

Gablian
Schellfische
lebend frisch in Eispackung
Backhollen
schönster Seeisch zum Baden,
ähnlich Solos, doch bedeutend
billiger, empfohlen
79614
Moritz Mollner Nachj.
Fisch-Handlung.
D 2, L. Telephon 488.

Ein'erconfection
nach Rezept prompt und billig
angefertigt.
78982
L 6, 8, partier.
Fleisch und Thiereeräh-
rung, wichtiger Nahrung für
alle Viehdier, besonders bei
schlechter Ernährung, mit vielen
Rezepten, frei erhältlich gegen
15 Pf. in Briefmarken bei
Alb. Kobelen,
Stuttgart.

Jede Dame
bedürft zur Pflege des Teints
nur die berühmte **„Puttendorfer“**
Schwefelcreme, v. Dr. Albert
als einzig wirksame Creme.
Bischof, Commerzienrath, in
Empfehlung. Bad 30 Pf. echt bei
Jul. Eglin & Co., 2. 2. 2.
75945

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der
Selbstvergiftung (Onanie) u.
geschwunden Ausdauer ist das
berühmte Werk:
Dr. Retau's
Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis
3 Mark. Jede ein Heber, der an
den schrecklichen Folgen dieses
Lasteres leidet, seine aufrecht-
lichen Besserungen reiten jäh-
lich Tausende vom sicheren
Tode. Zu beziehen durch das
Verlags-Büreau in Leip-
zig, Neumarkt 34, sowie durch
jede Buchhandlung. 77790

Damen sind lieber, verheir. Auf-
nahme bei Aug. Gölz & Co., Heb-
amme, Weinheim. B. gegen-
über dem Krankenhaus. 78207

Ortskrankenkasse der Handlungsgehilfen
der Stadt Mannheim.
Bekanntmachung.
Wir teilen unseren verehrlichen Kassennützern hierdurch
ergebenst mit, daß vom 1. Juni d. J. ab die freie Wahl der
Apotheken gestattet ist.
79482
Ferner machen wir bekannt, daß gleichfalls vom 1. Juni d. J. ab
Herr Zahnarzt Stern, F 1, 1 und
Herr Zahnarzt Kollmar, O 5, 5
als Kassen-Zahnärzte für unsere Kasse thätig sind. Ausdrücklich
machen wir darauf aufmerksam, daß die Kasse für Kosten, die durch
Consultation von Nicht-Kassenärzten entstehen, nicht
aufkommt.
Mannheim, 27. Mai 1890.
Der Vorstand:
Paul Tillessen, Vorsitzender.
Sperling.

Gesellschaft „Olymp“
Sonntag, den 15. Juni a. c. Abends präzis 8 Uhr
in den Gartenlokalitäten des Sadner Hofes
Garten-Fest
mit theatralisch-musikalischen Aufführungen u. daranfolgenden
Ball,
wozu wir unsere Mitglieder, deren Familienangehörigen, sowie
Freunde u. Gönner unseres Vereins höflich einladen.
79459
NB. Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Vorläufige zur einzu-
führende können jedoch an unseren Vereinsabenden Dienstag u.
Samstag gemacht werden.
Der Vorstand.

Schloss-Hôtel Heidelberg.
Prachtvolle Lage am weitberühmten Schlosspark.
Mäßige Pensionenpreise. Aufenthalt auf der gros-
sen Hotelterrasse abends unvergleichlich mürbe-
haft schön.
Hôtel-Direktion:
J. Augenstein
79565

Wirtschafts-Krönung & Empfehlung
Hierdurch mache ich dem geehrten Publikum der Stadt Ma n
heim und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich unter
Heutigen die Wirtschaft
zum Wasserthurm, Q 7, 18,
übernommen habe.
79541
Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gäste mit gu-
ten Speisen, reinen Weinen nebst vorzüglichem Bier a
der Brauerei Holmann auf Beste zu bedienen und bitte um ge-
neigten Zuspruch.
Mit Hochachtung
Friedrich Riebel.

Empfehlung.
Einem verehr. Publikum empfehle mein
vorzügl. Glasbier
aus der Brauerei zum „Durlacher Hof“
per 1/2 Flasche 18 Pf.
per 1/4 „ 9 Pf.
Bestellungen von 10 Flaschen frei ins Haus. Wiederverkäufer
entsprechend billig. Geneigten Aufträgen entgegengehend, zeichne
79544
A. Wüst, zur neuen Anlage
Amerikanerstraße No. 17.

Stadt-Part Mannheim.
Von dem Vorstande des ärztlichen Vereins hier werden wa-
rhaftig aufmerksam gemacht, daß es im allgemeinen Interesse
sich gebietet sei, krankenfranke Kinder von dem Part-
fernzubalen. Wir ersuchen daher die verehrlichen Eltern dringend,
an krankenfranken Kindern nicht in den Part zu schick
Unsere Besonnen sind streng angewiesen, solche Kinder nicht
zulassen.
79492
Der Vorstand.

Kaden N 3, 9. Fabrik U 6, 25.
Gust. Pfisterer & Cie.
Reiseartikel-Fabrik
N 3, 9 Kunststraße N 3, 9
empfehlen 77740
Reisekoffer in Rohrplatten, Journer- und Holz-Reise-
koffer, Engl. Lederkoffer, Reisekoffer, Handkoffer aller
Art, Handtaschen, Wäschebeutel, Handtücher, Reiseartikel,
Portemonnaies, Brief- und Visitenkartenfächer u. s. w.
in großer Auswahl. Anfertigung nach Bestellung.
Reparaturen schnell und billig.

Bettfedern
frisch angekommen: 78208
Entensfedern per Pfd. M. 0,85, 1.—, 1,20, 1,50, 2.— M.
Gansfedern per Pfd. M. 2.—, 2,50, 3.—, 3,50, 4.— M.
Grane Dauen per Pfd. M. 3.—, 4.—, 5.— bis 6.— M.
Weiße Dauen per Pfd. M. 5.—, 5,50, 6.—, 7.— u. 8.— M.
L. Steinthal,
Fruchtmarkt, D 4, 9.

ES, 10a Ferd. Baum & Co., ES, 10a.
Telephon Nr. 544. 71945
Fettschrot, Ruß- u. Maschinenkohlen,
Koks, deutsche u. belg. Anthracitkohlen,
Briquettes B.
Bündel- und Lannenholz.
Torfstreu, billiger Ersatz für Stroh.
Carbolium Wingenroth.
Lager: Verbindungs-Canal linkes Ufer.


Seezungen,
Rheinsalm, Forellen,
neue Karpfen,
arränd. Rheinlachs etc.
Theod. Straube
N 3, 1 Gde,
gegenüber dem „Wilde Mann.“

Düsseldorfer Senf
von A. B. Vergath sel.
Ww. in Lützen mit Steinbe-
4 50 Pf 79618
Leinwand für Mannheim bei
Theodor Straube, N 3, 1
Gde,
gegenüber dem „Wilde Mann.“

Wichtig für Hausfrauen.
Die Holländische
Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Cie.,
Mannheim
—schickt Ihre unter der Marke



**„Elephanten-
Kaffee“**
wegen ihrer Güte und Billig-
keit so berühmt nach De-
r. Diebig's Vorrecht gebrannte
hochfeine Qualität-Kaffee's
per Pfd.
Westfälisch M. „ 1,60
C. Menado „ „ 1,70
C. Bourbon „ „ 1,80
C. Arabica „ „ 2.—
Durch vorzügliche neue Brenn-
methode kräftiges feines Aroma.
Große Ersparniß.
Nur ist in Paketen mit
Schutzmarke „Elephant“ ver-
packt, 1/2 und 1/4 Pfd.
Riederlagen in Mannheim
bei:
70153
Fried. Beder, D 4, 1.
H. Brilmayer, L 12, 4.
Adolf Burger, S 1, 6.
Carl Burger, Redargärten.
Erik Baumann, N 3, 12;
H. Gund, D 2, 9.
Herm. Damer, N 3, 6.
Jacob Doh, Q 2, 18.
Aug. Ost, Schwägerstr. 48.
H. G. Hochschwender, R 1, 7.
Wilhelm Horn, D 5, 14.
J. O. Kern, C 9, 11;
H. A. Kohler Wwe, J 3, 16
H. A. Reumann, T 9, 17 u. 18.
J. Richterhäuser, B 5, 10.
J. Schert, R 1, 1;
Herman Wehner, L 4, 7.
J. Schneider, D 6, 19
C. Pfeifferhorn P 3, 1;
Aug. Sattler, Q 7, 3b;
C. Santorini, J 3, 17;
Jerd. Schotterer, B 5, 13.
Aug. Scherer, L 14, 1.
Karl Schneider, Q 4, 20.
Erik Sigmund, Schwepin-
gerstraße.

Stellen finden
Ein jüngerer Mann, im Rech-
nen und Schreiben gewandt,
findet Stellung als
Fabriksschreiber.
Gehalt Mt. 60.— monatlich.
Ueberstunden extra. Offerten an
die Erped. sub Nr. 79533.
79046
Wautchniker
mit praktischer und einigen
Semestern akademischer Bil-
dung auf dem Bauplatz gewandt,
im Entwerfen und Voranschlagen
grübt, für ein größeres Bauges-
chäft in Mannheim gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen
und kurzer Beschreibung des Bil-
dungsganges beschr. die Erped.
d. Bl. unter Nr. 76046.

Gesucht
wird ein Reisender der
Reinlei Kaufmännische
Kenntnisse zu besitzen
braucht und von Neu aufwärts
weiter sein kann, gegen Ge-
halt und Provision. Gute
Empfehlung ist aber unerläßlich.
Offerten unter Nr. 79597 be-
schreibt die Erped. d. Bl.

Tapswirth
für eine frequente Wirth-
schaft hier gesucht Näheres
bei Agent
Th. Paul jun.,
P 4, 7.
79283

Infantur
gerum Spring-
let, gefucht.
79057
B 4, 9.

Frauensohnheit ist eine Zierde
Durch den täglichen Ge-
brauch der
79516
Lanolla Schwefelmilch-Seife
fabricirt von Bergmann & Co
in Dresden erhält man einen
zarten, blondenwässen
Teint. Vorräthig à Stück 10
Pfg. bei Jos. Brunn.

Mannheim!
Zu verkaufen unter günsti-
gen Bedingungen zur sofortigen
oder späteren Uebernahme
ein großes, gut rentirendes
Wohnhaus mit stark beluch-
ter Kaffee- u. Bierwirth-
schaft. Dasselbe befindet sich
in erster Geschäftsstraße dieser
Stadt und würde einem tüch-
tigen Wirth reichlichen Ver-
dienst bringen, wäre auch einer
Brauerei zum Kaufe zu
empfehlen. — Anfragen unter
P 901 & wollen an Hans-
stein & Vogler in Mann-
heim eingelaßt werden.

Einem tücht. Kaufmann,
welcher geneigt ist, ein alterno-
mirtes, in besser Lage u. Betrieb
befindliches, nachweislich gutes
Geschäft zu übernehmen, findet
die beste Gelegenheit, in einer
Reichstadt mit reicher Umgebung
ein erstes Colonialwaaren- u.
Delicatessen-Geschäft an groß-
& an detail häußlich zu erwerben.
Offert. an dem zum Verkauf be-
auftragten Agenten A. A. Beder
in Bensheim erbeten. 79567

Wirthschaft
Witte der Stadt billig zu ver-
miehen, event. auch billig zu
verkaufen. 79402
Näheres im Verlag.
Eine gute Wirthschaft mit Garten-
Wirthschaft u. Regalbau ist so-
mit kleiner Anzahlung zu ver-
kaufen. R. J. 2, 17, 3. St. 18. 79559
Schön angelegter Parkgarten
420 Quadratm. auch zu Bau-
platz geeignet, zu verk. Näheres
im Verlag. 79124

Bicyclette
englisch, wenig gebraucht, frank-
reichischer zu verkaufen. 79458
Näheres Expedition d. Bl.
Ein mittelgroßes Cassen-
schrank, Patent Sarg, fast neu,
ist umgänglich r. billig zu ver-
kaufen. Näheres
79554 Q 7, 26, partier.

1 eisernes Ziegengeländer, 1
großes Holztor, 1 hölzerne Stiege,
sowie eine größere Partie Dach-
ziegel sind sehr gut erhalten, zu
verkaufen. T 2, 17/18. 7960
Ein noch sehr neuer, kleinerer
Kastentherm, ein gr. eisener
Waschuber, ein 65 Lt. Faß,
bei jugendlicher zu verkaufen.
79390 U 1, 9 2 Treppen rechts.
Ein gut erhaltenes Pferd bill.
zu verkaufen 79388
Z 4, 7, 3. St., Jungbühl.
Ein kleiner, gebrauchter Eis-
schrank billig zu verk. 79418
Schwägerstr. 17, 2. St.

Zu verkaufen.
Eine hübsche dänische
Dogge, mit schöner
Zeichnung, Männchen,
jährig, wegen Wegzug billig zu
verkaufen. — Hundsteuer wird
bergl. et. Näheres Expedition
d. Bl. 79468

Stellen finden
Ein jüngerer Mann, im Rech-
nen und Schreiben gewandt,
findet Stellung als
Fabriksschreiber.
Gehalt Mt. 60.— monatlich.
Ueberstunden extra. Offerten an
die Erped. sub Nr. 79533.
79046
Wautchniker
mit praktischer und einigen
Semestern akademischer Bil-
dung auf dem Bauplatz gewandt,
im Entwerfen und Voranschlagen
grübt, für ein größeres Bauges-
chäft in Mannheim gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen
und kurzer Beschreibung des Bil-
dungsganges beschr. die Erped.
d. Bl. unter Nr. 76046.

Gesucht
wird ein Reisender der
Reinlei Kaufmännische
Kenntnisse zu besitzen
braucht und von Neu aufwärts
weiter sein kann, gegen Ge-
halt und Provision. Gute
Empfehlung ist aber unerläßlich.
Offerten unter Nr. 79597 be-
schreibt die Erped. d. Bl.

Tapswirth
für eine frequente Wirth-
schaft hier gesucht Näheres
bei Agent
Th. Paul jun.,
P 4, 7.
79283

Infantur
gerum Spring-
let, gefucht.
79057
B 4, 9.

Capelier-Gehilfen
79417
Zwei tüchtige
können sofort gegen hohen Lohn
eintreten. Die Reise wird die
Hälfte entschädigt.
J. Amann, Pirmasens.
Tüchtige Bauzeichner gef.
79172 F 8, 10.
Schreiner gefucht. Näheres
in der Expedition. 79479
Tüchtige Schreiner gefucht.
79380 N 7, 6 1/2.

Drechsler,
auf Holz und Horn gelibt, finden
bei hohem Lohn dauernde Be-
schäftigung. 79415
Holzwaarenfabrik Landau.
Phil Verch
in Landau, Pfalz.
Tüchtiger Viehwärter
(Meiler) zu sol. Eintritt gefucht.
Näheres im Verlag. 79517
Ein tüchtiger 79495

Bandsäger
der selbstständig arbeiten kann,
sofort gefucht.
Näheres in der Erped. d. Bl.
Edemil Hausbursche gef.
Gute Zeugnisse erbeten.
79580 F 2, 8.
Solider Bursche
mit guten Zeugnissen zu sol.
Eintritt gefucht. 79602
Näheres im Verlag.

Ein Kaufmädchen und ein
Hausbursche gefucht. 79414
Höb. C 1, 7, Blumraben.
Tüchtige, in der Vertheilung
von Lumpen bewanderte
Arbeiterinnen 50—60
finden lohnende und dauernde
Beschäftigung. 79059
Hofenfeld & Hellmann,
Verbindungs-Canal links.

Ein tüchtige Verkleberin
und 1 Nagelbursche
sofort gefucht. 79506
U 5, 13.
Tüchtige Tollenarbeiterin
sof. gefucht. G 5, 6. 79291
1 tüchtige Kellnerin sofort
gefucht D 5, 11. 79087

Ein geübter Diäben, der gut
bürgerlich kochen kann, sich willig
allen häußl. Arbeiten unterzieht,
auf's Ziel gefucht. 79118
Näheres P 5, 14.
Ein f. Mädchen, welches kochen
kann u. Hausarbeit übernimmt,
sucht auf's Ziel Stelle. 79470
Näheres L 18, 13, neben
Cigarettenladen 3. Etod.

Ein ruhiges juwelisch. Mäd-
chen zu Kindern gefucht. 79519
E 1, 6, breite Straße.
Ein braves Mädchen für
häußliche Arbeit gefucht. 79521
G 5, 17 2. Etod.
1 Mädchen kann das Klei-
dermachen erlernen. 79408
Näh P 4, 9, part.

Ein anständ. Mädchen gef.
zu verfr. K 4, 7, d. part. 79423
Ein reines, fleiß. Mädchen für
alle häußl. Arbeit auf's Ziel gef.
Näh. im Verlag. 79446
Gesucht auf's Ziel.
Ein braves Hausmädchen, das
kochen kann und ein erlernendes
Kinder mädchen oder Kinderfrau
gegen guten Lohn. Nur solche
mit Zeugn. u. guten Empfeh-
lungen sich melden. 79276
B 7, 13b, partier.

Ein solches Mädchen, das selbst-
ständig gut bürgerlich kochen kann
und sich allen häußlichen Arbeiten
unterzieht, findet auf's Ziel Stelle.
79459 P 7, 14, partier.
Ein tüchtiges Mädchen auf's
Ziel gefucht. 79618
Näheres im Verlag

Stellen finden
Angestrebter Commis sucht per
sol. Stellung. Gest. Offerten
unter P M. 70400 an die Er-
pedition d. Bl. 79400

Lehrstube-Gesucht.
Für einen jungen Mann mit
schöner Handchrift, der die Reals-
schule besucht hat, sehr gute
Zeugnisse besitzt, wird auf einem
kaufmännischen Bureau e-
sprechende Lehrstelle gefucht. Off-
ert. mit Angabe der Beding-
ungen unter No 79292 an die
Erped. d. Bl. erbeten. 79292
Ein kaufm. gebildeter Mann
(vor citat.) welcher längere
Jahre als Rechner in u. Bod-
meister thätig war, sucht, geübt
auf Ia. Referenzen, ähnliche Stel-
lung. Gest. Offerten unt. A. 3.
Nr. 78713 an d. Erp. d. Bl.

Ein junger angehende
Conditorachse
aus besserer Familie sucht unter
bescheidenen Ansprüchen auf 1.
Juni anderweitlich Stelle. Offert.
unter J. A. 7875a an die Er-
pedition d. Bl. 7875a

Ein solider junger Mann mit guten Zeugnissen sucht bis 2. Juni als Auswärtiger Stelle. Näheres in der Exped.

Eine gewandte Verkäuferin sucht Stellung in einem feinen Weißwaaren-, Putz- oder Modengeschäft. Offert. erbet. unter A Nr. 79583 an die Expedition d. Bl.

Eine reinl. Frau sucht Monatslohn G 8 20a, 4. St. 79246

Eine jg. Frau sucht Monatslohn G 7, 24. 4. St. 79145

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. 78885

Ein jg. geb. Fräulein sucht Stellung als Ladenerin, gleichviel welcher Branche. Näheres D 3, 11/2, 3. Stod. 78102

Lebenbeschäftigung im Abschreiben wird gesucht. Näheres im Verlag. 77867

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. 79092

R. Dimmelhan, Spengler- u. Installateur, Schwegingerstr. 82.

Mietgesuche: Sogleich für's Jahr zu mieten gesucht in anständigem Haus, Oberstadt, eine Kammer zum Unterhalten von Möbeln. Näheres in der Exped. d. Bl. 79584

Ein langjähriger tüchtiger Wirth hier sucht eine gangbare Wirthschaft zu mieten oder Verpacht. Zu erfragen in der Exped. 79594

Magazine: N 3, 17 Werkstätte mit ob. ohne Wohnung 1. v. 78839

Läden: C 1, 12 hübscher Laden m. allem Zubehör zu verm. Näb. 2. Stod. 78129

C 4, 6 Bureau, sofort zu vermieten. 78289

O 4, 13 Laden mit oder ohne Wohnung 1. v. 78984

Laden: in der Nähe des Theaters zu vermieten. Näheres bei Agent Spörry, Q 3, 2/3, 3. Stod. 78077

Am Fruchtmart, Laden mit Magazin, auch für Bureau geeignet, p. sof. zu vermieten. 78826

Laden mit und ohne Wohnung zu vermieten. 78855

Ein gangbares Speisereisgeschäft in guter Lage, per sofort zu vermieten. 77695

Zu vermieten: A 2, 2 fl. freundl. Wohn. 1. 3. St. per sofort zu verm. Näb. Mielitz. 78291

B 2, 4 3. St., 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 78333

B 6, 6 3. St., 6 Zim. Balkon u. Zubeh. Gas- u. Wasserleitung zu verm. 78917

B 7, 16 3. Stod., 8 Zimmer u. Zubeh. Gas- u. Wasserleitung zu vermieten. 78430

B 7, 12 schöner 5 Zim., Balkon, Küche u. Zubeh. per Juni oder Juli zu verm. Näb. ebenda im Hinterhaus. 72996

C 1, 15 2 helle Zimmer u. Küche 1. v. 79249

C 2, 22 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näheres 2. Stod. 78117

C 3, 20 eine fl. Wohnung zu verm. 79193

C 4, 8 elegante Wohnung zu verm. 78014

C 8, 1 2 Zimmer u. Küche nebst Wasserleitg. 1. v. Näb. S 2, 3, 2. Stod. 78976

D 6, 12 2 fl. Wohng. zu verm. 78491

D 7, 13 2. St. bis 1. Juli zu verm. Näheres P 2 1, 2. Stod. 74675

D 7, 21 6-7 Zim., neu bergg., 1. v. 78859

E 1, 12 Gaupenwohnung an 1. ob. 2 ruhige Personen preiswürdig zu vermieten. 79256

E 4, 1, am Fruchtmart. Eine schöne eleg. Wohnung zu verm. 78835

E 5, 5 1 Zim. u. Küche zu verm. 79029

E 6, 8 1 Gaupenzim. und Küche zu verm. 79235

F 1, 3 Breitestr., 2 schöne helle Galleriezimmer im 2. Stod., einzeln od. zusammen an 1 od. 2 ruhige Personen preiswürdig zu vermieten. 78039

F 2, 11 (Neubau) abgeth. 3. Stod., 4-5 Zimmer, Küche u. Zubeh. pr. sofort oder später preiswürdig zu verm. Näb. 2. St. v. 1-5 Ubr. 79332

F 3, 8 3. St., eine Wohnung 4 Zim., Küche, Wasserl. u. Zubeh. enth. 1. v. 78856

F 3, 8 eine Gaupen-Wohnung pr. 15 Juni 1. v. 78851

F 4, 12 Siltenbau, 2 Zim. u. Küche m. Wasserl. 15. Juni zu verm. 79306

F 4, 12 3. Stod., 3 Zim., Küche, Wasserl. u. Zubeh. pr. 1. Sept. oder früher zu verm. 79007

F 5, 5 hübsch. 3. St. abgeth. 3 Zim., Küche 1. v. 78828

F 5, 8 3 Zim. u. Küche m. Zubeh. pr. 1. Juli zu verm. 79246

F 7, 19 Manufakturzim. u. Küche zu verm. 78217

F 7, 19 1. großes Manufakturzimmer zu vermieten. 77809

F 8, 14 2. St., abgeth. 4 Zim. u. Zubeh. pr. verm. Näb. part. 78443

G 4, 8 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näb. P 5, Nr. 8, 2. St. 79159

G 5, 5 5 Zimmer, Küche und Zubeh. in einem neuen Haus v. sof. billig zu verm. 78043

G 5, 9 4. St., 2 Zim., 1 Küche 1. v. H 7, 19. 79420

G 6, 6 2 Zim. u. Küche mit Wasserl. zu verm. 78863

G 6, 22 1 fl. Wohnung zu verm. 78861

G 7, 2a 1 Zim. u. Küche zu verm. Näb. 2. St. 79425

G 7, 6 2. St., 1 fl. Wohng., 6 Zim. mit allem Zubeh. pr. verm. Näb. im Laden. 78912

G 7, 11 1 kleine abgeth. Wohng., 5 Zim., u. Küche mit Gas- u. Wasserleitung an eine ruhige Familie zu vermieten. 79401

G 7, 12 2. und 3. Stod., 7 Zimmer und Zubeh. mit Gas u. Wasserl. zu vermieten. 79580

Ringstraße, G 7, 19 schöner 3. Stod., 7 Zimmer u. Zubeh. pr. verm. Näheres part. 79277

G 8, 13 die Hälfte des 3. Stod. mit Wasserl. per Mai zu verm. 79453

G 8, 25 fl. Wohn. a. d. Str. geh. zu verm. 78844

H 3, 7 1 leer. 3. bis 1. Juni oder 1. v. zu erfragen im Hint. 4. Stod., links. 78838

H 9, 1 4. Stod., 1 bessere Wohng., 2 Zim. u. Küche preisw. zu verm. 79263

H 9, 14 1 Wohn. 3 Zim. u. Küche und 2 Wohn. je 2 Zim. u. Küche 1. v. 77992

H 10, 1 4. Stod., 3 Zim., Küche mit Wasserl. u. Zubeh. bis 1. Juli zu verm. Näheres Peter Reinhard, Verdingungsamt. 78787

J 1, 17 2. St., 2 Zimmer, Kaffee- und Küche zu vermieten. 79212

J 2, 6 kleine Wohn. zu verm. Näb. part. 78892

J 2, 7 3. St., 2 Zim., 1 Küche, großer Vorplatz u. Zubeh. Wasserl. bis 15. Juni billig zu verm. 78579

J 5, 7 2 Zim. mit Keller 1. v. 78897

17, 23 1 Zim. u. Küche 1. v. Näb. 2. St. 78678

K 1, 8a Redarstr., abgeth. schöne Wohnung, 5 Zim. nebst Zubeh. u. d. Näb. im Laden. 78224

K 1, 9a 4. St., 2 Zim., Küche u. Keller an 1. d. d. Leute per 1. Juni zu vermieten. 78874

K 2, 9 1 schöner 3. Stod., 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 79231

K 3, 7 ist eine schöne, helle Wohnung im 3. Stod., besteh. aus 3 Zim., Küche, Garderobe, Mansarde u. Keller, mit Gas- u. Wasserleitg. per 15. Juli zu verm. 78776

K 3, 10a 2 Zimmer u. Küche 1. v. N. 2. St. 79254

K 3, 10b Hübsch. 2 Wohnungen zu verm. 78604

K 4, 8 1. 2. St., 4 Zim., 4 Küche, Keller m. Wasserleitung sofort preisw. zu vermieten. 74455

L 2, 10 hübsch. 7 Zim., 7 Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres M 4, 1. 78308

L 4, 8 Manufakturwohn. zu verm. 78995

L 4, 8 2. Stod., 3 Zimmer, Küche, Keller u. 1 Manufakturzim. v. Aug. zu verm. 79497

L 10, 7b ein 2. Stod. oder Hochparterre zu verm. Näheres part. 78062

L 11, 29a der 3. Stod. 5 kleineren Zimmer nebst Zubeh. wegen Verziehung sofort oder später zu vermieten. 78245

L 12, 3b der 2. Stod. zu verm. Zu erfragen part. 78842

L 12, 9b 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 78852

L 13, 6 elegante Hochparterrewohnung, 6 Zimmer mit allem Zubeh. an eine ruhige Familie zum. 79093

L 14, 3 1 elegante Wohng. im 2. Stod. von 7 Zim., Badezim. u. allem Zubeh. wegen Wegzugs zu vermieten. Zu erfragen ebendort. 78342

L 14, 7 1 schöner hob. 4. Stod., 7 Zimmer, Badezim. u. Zubeh. 1. v. 79585

L 17, 12, Familienhaus mit Gärten zu vermieten. Näheres bei Jelmoll & Blatt, Architekten. 79097

L 18, 10 Schwegingerstr. 16, 1 prächtige Wohng. mit Balkon, 2. Stod., 4 Zim., Küche u. Manufakturzim., per 1. August bill. zu verm. 1. v. 1. v. 77717

L 18, 12 Ein freundlich. 2 Zimmer mit 2 Betten 1. v. 78093

M 2, 13 eine Manufakturwohnung 1. v. oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod. 77857

M 3, 4 2. St., 4 Zim., Küche, Manufakturzimmer u. Zubeh. an sol. Leute bis August zu vermieten. Einzeln von Mittags 2 Ubr. od. 78884

M 3, 5 1 oder 2 unabh. Zim., in den Hof gehend, part. an eine ruhige Frau zu vermieten. 78891

M 4, 1 part. e. 6 Zimmer, 2. Stod., 7 Zimmer zu vermieten. 78307

Neu eig. hergerichtet: N 3, 15 3. Stod., 3 Zim., Küche, Ragdium, Keller, Wasserleitg. sofort zu verm. Preis TR. 800 R. 2. St. 78887

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79131

Schöne Wohnung N 7, 8 3. Stod.

6 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. Näheres ebenda, part. terre, Comptoir. 74041

O 4, 6 am Strohmart Laden nebst Wohnung, in welchem bisher ein Manufaktur- u. Waarengeschäft betrieben wurde, anderweitig zu vermieten. Reflektanten wollen sich an den Vermieter in Q 1, 5 wenden. 78733

P 4, 8 2. St., 3 Zim. u. Zubeh. Ende Juni 1. v. 79228

P 7, 2 1 eleg. 3. Stod., 7 gr. Zimmer mit Zubeh. Gas- u. Wasserleitg. per 1. Juni oder später sehr preisw. zu verm. 77221

P 7, 20 ein eleganter 3. Stod., besteh. aus 7 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stod. 78497

Wohnungshalber P 7, 22 2. St., 7 Zim. u. Zubeh. 1. v. 79241

Q 2, 2 2. St., 2 hübsche leere Zim. an einen Herrn od. Dame zu verm. 79034

Q 2, 11 2. Stod., 2 Zim. u. Küche. Leute ohne Kinder zu verm. 78510

Q 2, 22 2 Zim. u. Küche mit sammtl. Zubeh. zu verm. Näb. 3. Stod., Nord. 77999

Q 3, 23 2. St., 4 Zim., Küche u. zu vermieten. 78835

Q 4, 2 3. St., 4 Zimmer, Küche, Wasserleitg. zu verm. 79181

Q 5, 13 1 fl. Wohng. zu verm. 77716

Q 5, 17 eine get. Wohng., 2 Zim., Küche u. Keller, mit Wasserleitg. zu verm. 78887

Q 7, 4 mehre hübsche Wohnungen von je 2 Zim., Küche u. Zubeh. feiner solche von 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 77895

R 1, 14 Gaupenwohn., 2 Zim. u. Küche, freier 2 einzelne Zimmer 1. v. zu erfragen 2. Stod. 79298

R 3, 4 eine Partierwohnung 2 Zim. u. Küche bis Mitte Juni zu verm. Näheres 2. Stod. daselbst. 78859

R 3, 16 3. St., 3 Zim., Küche, Keller zu verm. 79392

R 5, 6 kleine Gaupenwohnung sofort zu verm. 79611

S 2, 10 1 Zim. u. Küche 1. v. 77758

S 2, 15 Siltenbau 4. Stod., 2 Zimmer u. Küche mit Wasserl. per 1. Juni 1. v. Näheres Regereleben. 77801

S 2, 17 2 Zimmer u. Küche sowie 1 Zimmer u. Küche zu verm. 79251

S 3, 15 1 fl. Wohnung zu verm. 79289

S 6, 1b 1 schöner Neben-Zimmer mit separatem Eingang für 2 Personen abzugeben. 78068

T 2, 15 2. St., 3 Zim. u. Küche 1. v. 79222

T 5, 4 3m Vorderhaus, 3 Zim., Küche u. Wasserl. zu verm. Preis 412 R. 79280

T 5, 7 2. St., schöne Wohng. mit Balkon, 4 Zim., Garderobe, Küche, Keller u. 1. v. Näb. J 1, 1, 2. St. 74069

U 1, 1 1. v. Redarstr. 3. St. 4 Zimmer nebst Zubeh. zu vermieten. 79058

U 4, 4 3 Zim., Küche u. zu verm. Näheres im 4. Stod. 78440

U 4, 5 2. St., 6 Zimmer, Küche, nebst Zubeh. zu vermieten. 78441

U 6, 4 d. 3. Stod., hübsche Wohnung, 3 Zim. und Zubeh. mit oder ohne 2 größeren Gaupenzim. zu verm. Näb. im 2. Stod. 77890

U 6, 26 2 Zim. u. Küche per 1. Juni 1. v. Näb. 2. St. 78780

U 6, 27 Partierwohnung 2 Zimmer und Küche. Preis R. 450. 2 Zimmer und Küche. 1 Zimmer u. Küche, große präparierte Wohnung nach d. Straße, billig 1. v. Näb. 2. St. 79276

Z 6, 1 9 mehrere Wohnungen sofort beziehbar zu vermieten. 79582

Z 2, 2 Redarstr. Wohnung an ruhige Leute 1. v. 79398

Bel-etage zu der Rheinstr. E 8, 15

Ein elegantes Hochparterre, 5 Zimmer mit allem Zubeh. zu vermieten. 77996

Wohnung: 1 Zim. und Küche sofort beziehbar billig zu verm. Schweginger-Str. 70489 altes Rettungshaus.

Ein elegantes Hochparterre, 5 Zimmer mit allem Zubeh. zu vermieten. 77429

Abolf. Warr, Ringstraße F 7 26a.

4 bis 12 Mark. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wasserl. und Keller zu verm. 77453

Traiteurstr. 8-10, Schweg-Str. rechts.

Eine abgeschlossene grobe Manufakturwohnung, mit Wasserleitung, drei Zimmer auf die Straße und allem Zubeh. an eine ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen G 8 9, 2. St. 9336

2 schöne Gaupenzimmer, Küche u. Wasserleitg. zu verm. 79509

Näheres T 5, 9 3. St.

Abolf. Zimmer

B 1, 8 2. St., bei einer besseren Familie, möbl. Zim. m. oder ohne Pension an 1 Fräulein zu vermieten. 78668

B 4, 6 schön möbl. Part. Zim. m. sep. Eing. 1. v. o. Näb. Laden. 78854

B 4, 14 3. St., hübsch möbl. 3 a. 1. Juni zu verm. 78978

B 5, 8 3. St., 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 78968

C 4, 15 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 79150

D 4, 5 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu verm. 78807

D 4, 14 Reughausplatz, 3 Treppen ein gut möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, billig zu verm. 74996

D 5, 4 3 Treppen, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 79421

D 5, 6 1 Zim., 1 gut möbl. Zimmer 1. v. 78739

E 3, 11 3. St., 1 möbl. Zim. 1. Juni 1. v. 79111

E 5, 12 1. Stod., anständ. Herr als Zimmerverwalter 1. v. oder später gef. 75575

E 8, 7 4. St. 1 schön möbl. Zim. mit sep. Eingang 1. v. bezieh. 1. v. 79091

F 3, 10 1 möbl. Zimmer zu verm. 78380

F 4, 21 3. St., 1 möbl. Zim. mit Kost an Schüler oder jg. solche Leute zu vermieten. 78525

F 5, 22 2. St., 1 möbl. Zim. 1. v. 79297

F 6, 3 1 gut möbl. Zim. zu verm. 78746

H 10, 1 4. St., 1 schön möbl. Zim. 1. v. 78834

K 2, 15b 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 78745

K 3, 11f 3. St., gegenüber dem Institut Krebs, bei Jüngler Otto, ein gut möbl. Zim. a. d. Str. geh. m. Kost p. 15. Juni oder früher, Mt. 40 per Monat zu vermieten. 79719

K 4, 9 1 sch. möbl. Zim. m. fe. Ausf. 1. v. R. 3. St. 79335

L 4, 13 1 bessere Zim. mit Pension zu verm. 79239

L 6, 2 1 gut möbl. Part. sofort beziehbar zu verm. Herr od. Fräul. 1. v. verm. 78882

L 6, 8 1 oder 2 sch. möbl. Part. 1. v. 78648

L 15, 2a Hint. 3. St., ein einf. möbl. Zimmer sofort zu verm. 79581

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise 1. v. 70906

M 4, 10 3. St., 1 möbl. Zim. 1. v. 78729

M 4, 12 3. St., 1 schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 78501

M 8, 1 2 Tr. hob. 1 gut möbl. Zimmer mit hübscher Aussicht a. d. Anlagen zu vermieten. 78798

N 1, 2 Kaufh. 1 möbl. Part. Zim. zu verm. 78802

N 2, 6 1 Stiege hoch, 1 geräum. eleg. möbl. Zimmer zu vermieten. 77650

O 3, 2 3. St., 1 gut möbl. Zim. 1. v. 79407

Q 3, 2/3 2 schön möbl. Partier-Zimm. auch als Comptoir geeignet zu vermieten. 78836

R 3, 1 2. St., 1 sch. möbl. Zim. 1. v. 79612

R 4, 5 partier. möbl. Zim. zu verm. 79596

S 1, 15 2. St. Ein gut möbl. Zimmer pr. 1. Juni zu vermieten. 78640

S 2, 23 1 möbl. Part. Zim. zu verm. 79478

S 2, 8 4. St., Logis für ein anst. junges Mann. 79227

T 1, 13 3. St. links, ein schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 78945

T 1, 13 2 Treppen rechts, fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 78670

U 6, 1 4. Stod., 1 gut möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. 79389

Z 6, 2c Ringstr. 1 hübsch möbl. Part. Zim. an einen Herrn oder Dame 1. v. zu vermieten. 79405

Exter's

garantirt echt und rein Chinesische Thee's

in Originalpacketen à 1/4 Pfd. zu 60, 90, 100 u. 125 Pfg., in Originalpacketen à 1/2 Pfd. zu M. 1.20, M. 1.80, M. 2.—, M. 2.50 empfehlen: Georg Dietz am Markt, Jacob Lichtenthaler, B 5, 10, A. Scheerer, L 14, 1, Medicinal-Drog. W. Sieberg, N 2, 7, C. Strube G 8, 5.

Kemmerich's Fleisch-Pepton, beste Nahrungs- u. Stärkungsmittel für Gesunde u. Kranke. In Hospitälern eingeführt, von Aerzten empfohlen.

Kemmerich's

Fleisch-Pepton, Fleisch-Extract, cond. Bouillon.

„Das Beste ist stets das Billigste.“

Kemmerich's Pepton-Cacao, leichtverdaulichstes und nahrhaftestes Frühstück-Getränk. Magenkranken besonders empfohlen.

Kemmerich's Fleisch-Extract dient zur Verbesserung von Saucen, Suppen und Quindeln.

Kemmerich's cond. Bouillon ist jed. pharmaz. Institut zur raschen Bereitung von Fleischbrühen zu empfehlen.

Spezialgeschäft für Teppiche, Möbelstoffe und Vorhänge,
gegründet 1859.

F 2, 8 J. Hochstetter F 2, 8

empfehlen zu äußerst billigen Preisen und in hervorragender reicher Auswahl:

Bett-, Sofa- u. Salon-Vorlagen
Tapestry, Brüssel, Axminster, Peluche, Tournay etc.

Atyle Smyrna-Teppiche
(von 14 M. pr. Quadrat-Meter an.)
Läuferstoffe.

Helle engl. Tüll-Gardinen, dunkle farbige Vorhangstoffe und abgepasste Vorhänge in jeder Preislage.

Eisdecken in einfarbig u. gemustert, Peluche-Decken in vielen Qualitäten und allen Größen.

Rixdofer Linoleum
Bestes deutsches Fabrikat, zu Original-Fabrikpreisen.

Auswahlendungen, Muster, sowie ausführliche Preislisten auf Wunsch.

Besondere Preisvergünstigung bei Abnahme größerer Posten und ganzer Einrichtungen.

**Mannheimer Glasmalerei
Kriebitzsch & Voegelé**

Mannheim, H 7, 24.

Aufertigung von Bugenfenstern, Bleiberglasungen, geätzten Scheiben, Teppich- und Figurenfenstern in Kathedral- und Antiquität für Kirchen- und Profanbauten in jeder Größe und Preislage 71 98

Möbellager
von
J. Schönberger, T 1, 13
empfehlen sein großes Lager in allen Sorten Kasten- u. Vorker-Möbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc. in guter Arbeit und billigen Preisen. 75285
Goldene Gerste, T 1, 13.

Zahnschmerzen
werden sofort beseitigt durch die berühmte Tinctur von
Franz Schilling,
Friseur, D 1, 7/8.
Ferner ist zu haben Neuburger Metall-Seife, bestes Putzmittel für alle Metalle, Glas, Porzellan, Holz u. s. w. übertrifft alle andere Putzmittel. 75961

Fräsen! Fräsen!
Lenchen Red
empfehlen sich den geehrten Damen Mannheims im Fräsen nach neuestem System.
Kunstwerkstätte J. Red, Pfaffengeldhäuschen überm Redar. 75107

Wo man den Storch erwartet, empfehle ich wasserdicke Bettreiniger f. d. Wäscherin u. Reste für Kinderbetten von 60 Pf. an. Feinpatrone mit Dahn, Mutterrohr u. c. Verbandwolle, Bade-Thermometer, Eisbeutel.
Selb- u. Nabelbinden. 75681
Gummi-Bazar E 3, 1
(D. Oppenheimer) Mannheim.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 75501
E. Derjmann, E 2, 12.

Ich empfehle mich den geehrten Hundebesitzern im Hundeschneiden und Waschen in und außer dem Hause billigt. 75129
Nich Selbel, G 5, 9,
2. Stock.

Brennholz.
Ich liefere ringsumherdtes Kuchbaum-Brennholz à 85 Pf. pr. St. franco an das Haus.
75179 **J. Schmitt in Ebersburg.**

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 72338
E 5, 10/11, 2. Stock
2. Thüre links

Pfänder
werden unter strengster Discretion in und außer dem Leihhause besorgt. 72341
Ga. Stieckel, Q 4, 3.

M. Hirschland & Co.

P 2, 1, Planken **P 2, 1, Planken**
empfehlen 79162

Stickerien für Kinderkleider, in Batist und Ransoc.
Besonders billig!

Eine Serie weisse und crème Kindervolants,
40 cm. breit, solide Waare, pr. Mtr. M. 1.
Neuheiten in abgepassten gestickten Roben mit Hohlraum und Spachtel-Entre-deux.

Eine Parthie gestickte Roben in weiß und crème,
hübsche Muster, per Robe M. 7.
Neuheiten in bunten Zephyr-Roben, (hochmodern) in fraise, hellblau, marine und rosa.

Spachtel-Spizen in weiß, crème und ecru,
in den neuesten Dessins.
Spachtel-Westen und Spachtel-Kragen
in großer Auswahl.

Neue Muster in achten 2farbigen Schweizer Stickerien für Kinderkleider und Bredelles.

Fertige Stickerie-Kleidchen für Kinder.
Kinderwagen-Decken in Peluche und Seide,
von M. 1,50 an.

M. Klein & Söhne

Steppdecken- u. Wäschefabrik

Planken, E 1, 16, 1 Treppe hoch
empfehlen
300 Stück buntfarbige

Steppdecken

150 cm. breit, 200 cm. lang 79586
à Mk. 4.80.

Prof. Dr. Soxhlet's Milchapparate
complet, sowie einzelne Theile, empfiehlt die 76344
Medicinal-Droguerie zum rothen Kreuz,
N 2, 7, Kunststrasse.

Photographisches Atelier
V. Bierreth

O 6, 5 Heidelbergstraße O 6, 5.
79209

Empfehle mein Atelier für alle Arbeiten, welche mein Fach bietet in geschmackvoller und feinsier Ausführung.

Panorama-International, N 3, 17.
Diele Woche aufgestellt
Florenz und Venedig.
Eine hochromant. Wanderung. Abonnement 8 Reizen M. 1.50. Entree 50 Pf. Kinder 20 Pf. Billets im Vorverkauf Mannh. Zeit.-Kiosk u. im Cigarrengeschäft des Hrn. Debus, P. 1, 5. Preisliste.

Mannheim. Nationaltheater.
St. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Montag, 144. Vorstellung.
den 2. Juni 1890 **Abonnement A.**
Krieg im Frieden.
Lustspiel in 5 Acten von G. von Moser und Franz v. Seldschan.

Heindorf, Rentier	Herr Dietz.
Waiselbe, seine Frau	Herr v. Rosenber.
Ilka Groß, seine Verwandte	Frau Kobiak.
Agnes Heller, ihre Gesellschafterin	Herr v. Dietz.
Hentel, Stadtrath	Herr Bauer.
Sophie, dessen Frau	Frau Jacobi.
Elia, deren Tochter	Herr Kling.
von Sonnenfels, General	Herr Neumann.
Kurt von Folgen, Lieutenant, dessen Adjutant	Herr Bassermann.
Ernst Schäfer, Stabsarzt	Herr Burg.
Lieutenant von Reich-Rastlingen	Herr Hermann.
Ein Lieutenant	Herr Schilling.
Paul Hofmeister, Apotheker	Herr Esch.
Franz Konneck, Waise bei Folgen	Herr Wehl.
Martin, Diener	Herr Schönd.
Karna, Köchin bei Heindorf	Herr De Lang.
Rosa, Stubenmädchen	Herr Wagner.

Die Handlung spielt bei Heindorf; im 3. Aufzuge bei Hentel, in einer Provinzialstadt.

Anfang 7 Uhr Ende halb 10 Uhr. Kassene. öhm. 1/7 Uhr

Mittel-Preise

Theater-Nachricht.
In der Zeit vom 7. bis 15. Juni d. J. wird an hiesiger Hofbühne eine vollständige Aufführung des Bühnenfestspiels:
„Der Ring des Nibelungen“
von Richard Wagner

Raffinden.
Unvorhergesehene Hindernisse vorbehalten, werden zur Darstellung kommen:

Sonntag, 7. Juni: „Das Rheingold“ (Ab. B.)
Montag, 8. „Die Walküre“ (Ab. A.)
Dienstag, 9. „Siegfried“ (Ab. A.)
Mittwoch, 10. „Götterdämmerung“ (Ab. B.)

Für das gesammte Bühnenfestspiel wird ein besonderes Abonnement eingerichtet und können Abonnementskarten von Montag, den 2. Juni d. J. ab an der Tageskasse gelöst werden.

Vorstellungen auf feste Plätze werden an der Tageskasse entgegengenommen und die bezüglichen Eintrittsarten jeweils einen Tag vor der bez. Aufführung Vormittags von 10 bis 12 Uhr an der Tageskasse abgegeben.

Verkauf der Plätze für die einzelnen Aufführungen jeweils einen Tag vor derselben an der Tageskasse